

MICHAEL THEOBALD

Der Prozess Jesu

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament*

486

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber/Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)
J. Ross Wagner (Durham, NC)

486



Michael Theobald

Der Prozess Jesu

Geschichte und Theologie der Passionserzählungen

Mohr Siebeck

MICHAEL THEOBALD, geboren 1948; 1980 Promotion zum Dr. theol. in Bonn; 1985 Habilitation in Regensburg; 1985–1989 Professor für Biblische Theologie an der FU Berlin; 1989–2016 Professor für Neues Testament an der katholisch-theologischen Fakultät Tübingen; seit 2016 emeritiert.
orcid.org/0000-0002-3701-4866

ISBN 978-3-16-161610-5 / eISBN 978-3-16-161611-2
DOI 10.1628/978-3-16-161611-2

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476
(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Stempel Garamond gesetzt, dort auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

dem Andenken
an Christian Dietzfelbinger (1924–2021)

Vorwort

Warum wurde Jesus von Nazaret hingerichtet? Wie konnte es soweit kommen, dass der Galiläer, der Menschen gesund gemacht, die heilende Nähe Gottes angesagt und Feindesliebe gepredigt hatte, solch grausames Schicksal erleiden musste? Wer war verantwortlich? Wer brachte ihn ans Kreuz? Welche Rolle spielte er selbst? Bis heute werden diese Fragen kontrovers diskutiert. Eines ist gewiss: Niemals mehr dürfen Antworten wie in der Vergangenheit zu Lasten und auf Kosten des Judentums gehen.

Aufschluss über die letzten Tage Jesu versprechen die neutestamentlichen Passions- und Ostererzählungen. Aber sie sind keine historischen Berichte, sondern Glaubenstexte. Bereits die älteste, wohl in den vierziger Jahren nach Jesu Tod in Jerusalem entstandene Erzählung, auf der die Evangelien fußen, ist ein theologisches Konstrukt auf der Basis des Alten Testaments. Ausgehend vom Kreuzestitel „König der Juden“, der auf Jesu Verurteilung als angeblicher Königsprätendent hindeutet, bringt die Erzählung unter Bezug auf den Psalter die wahre messianische Würde Jesu narrativ zur Anschauung. Formiert hat sich diese älteste Passionserinnerung anlässlich der jährlichen Paschafeier, trägt also liturgische Züge. Umso mehr stellt sich die Frage, ob und wieweit sie Aussagen zu den im Hintergrund stehenden historischen Ereignissen überhaupt zulässt.

Wer sich auf eine umfassende Analyse der vier Passionserzählungen einlässt, kann es nicht bei den 24 Stunden zwischen Jesu Gefangennahme und seiner Hinrichtung belassen wie das vor 70 Jahren erstmals erschienene wirkmächtige Buch von Josef Blinzler, *Der Prozess Jesu* (1951), oder das über 25 Jahre alte zweibändige Werk von Raymond E. Brown, *The Death of the Messiah* (1994). Nicht nur die Vorgeschichte des sogenannten „Prozesses“, der vielleicht gar keiner war, auch die unmittelbaren Geschehnisse danach wollen betrachtet werden. Weil die Geschichte von der Auffindung des leeren Grabes nicht nur integraler Bestandteil der Passionserzählungen, sondern alles bestimmendes Vorzeichen ist, unter dem sie überhaupt erst entstehen konnten, lässt sich die Frage nicht umgehen, wie es trotz der Hinrichtung des Galiläers zum sogenannten Osterglauben kam.

Zu den neutestamentlichen Passionserzählungen sind in den letzten Jahrzehnten so viele Studien erschienen, dass es Zeit ist, Bilanz zu ziehen. Das soll hier geschehen. Ursprünglich als Zwischenschritt auf dem Weg zum zweiten Band meines Johanneskommentars gedacht, hat sich die Studie zu einer umfassenden Darstellung von Geschichte und Theologie der Passion Jesu entwickelt mit einer literarischen und historisch-kritischen Analyse des viergestaltigen Passions- und Osterevangelii-

ums wie einem davon ausgehenden Versuch, die historischen Ereignisse im Kontext der Macht- und Rechtsverhältnisse der Präfektur Judäa unter römischer Verwaltung zu re-konstruieren. Getragen wird das Buch von der Überzeugung: Eine vernünftige theologische Rede von der Heilsbedeutung Jesu Christi ist nur in umfassender Verantwortung vor der Geschichte möglich. Was neutestamentliche Forschung seit den Zeiten der Aufklärung umtreibt, ist der unbedingte Wille, Jesus von Nazaret als geschichtliche Gestalt in ihrer Fremdheit und Einzigartigkeit immer wieder neu und hoffentlich auch deutlicher in den Blick zu bekommen. Dies hat die Grundlage jeder christlich-theologischen Rede zu sein.

Die Studie kommt von weither. Am Anfang stand eine Vorlesung zur Johannespassion, dann im Theologischen Studienjahr an der Abtei Dormitio Jerusalem jeweils in der Passions- und Karwoche 2008 und 2013 eine Vorlesung: „Die Passionserzählungen der Evangelien. Ritualisierte Erinnerung und historische Rückfrage“. Unter dem gleichen Titel gewährte mir die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in den Jahren 2011–2013 eine großzügige Unterstützung, für die an dieser Stelle in gebührender Weise gedankt sei. Die monographische Ausarbeitung des Konzepts verzögerte sich; andere Verpflichtungen traten immer wieder dazwischen, nicht unbedingt zum Schaden des mich nie loslassenden Passions-Projekts, das über die Jahre reifen konnte. Jetzt darf ich es, glücklich über eine lange Phase des Lernens, endlich aus den Händen geben.

„Der Franzose sagt, l'appétit vient en mangeant, und dieser Erfahrungssatz bleibt wahr, wenn man ihn parodiert, und sagt, l'idée vient en parlant“, gibt Heinrich Kleist in seinem kostbaren Prosafragment „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“ zum Besten. In diesem Sinne habe ich beim Abschluss des Werkes vielfältig zu danken: den Studentinnen und Studenten in Tübingen und Jerusalem, denen ich mehrfach meine Gedanken vortragen durfte, wie auch dem Austausch mit meinem Schüler Prof. Dr. Hans-Ulrich Weidemann, der zuletzt noch Teile des Typoskripts kritisch gegengelesen hat.

„Wenn du etwas wissen willst und es durch Meditation nicht finden kannst, so rate ich dir, mein lieber, sinnreicher Freund, mit dem nächsten Bekannten, der dir aufstößt, darüber zu sprechen. Es braucht nicht eben ein scharfdenkender Kopf zu sein, auch meine ich es nicht so, als ob du ihn darum befragen solltest: Nein! Vielmehr sollst du es ihm selber allererst erzählen“ – wie Molière seiner Magd – „und siehe da [...], so erfahre ich, was ich durch ein vielleicht stundenlanges Brüten nicht herausgebracht haben würde“. Die Rolle dieser Kleistschen „Magd“ spielte in den letzten Jahren mein Freund aus Bonner und Berliner Tagen, Prof. Dr. Klaus Kliesch, ein durchaus „scharfdenkender Kopf“, der mir treffliche Fragen stellte und Stunden um Stunden mit mir am Telefon Kapitel für Kapitel durchsprach – ein Helfer bei der „Verfertigung der Gedanken“, wie ich ihn mir besser nicht vorstellen kann und dem ich für seine Begleitung aus ganzem Herzen danke.

Versäumen möchte ich nicht, den Angestellten der Bibliothek des Tübinger Theologikums wie der UB Tübingen für mancherlei Hilfe bei der Literaturbeschaffung zu danken. Frau Bibliothekarin Dr. Ursula Hepperle, Lehrbeauftragte für

biblische Sprachen, hat den Text sorgfältig auf Fehler durchgesehen und die Last des Korrekturlesens mitgetragen, ebenso Herr Dr. Christoph Schaefer vom Ambrosianum Tübingen, der mir schon vor Jahren bei den Vorlesungen zur Passion zur Seite gestanden hatte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Lehrstuhl meines Nachfolgers, Prof. Dr. Wilfried Eisele, lasen gleichfalls eifrig Korrektur: Antonia Löffler, Tina Walker, Stefan Bamesberger, Christian Gers-Uphaus. Ihnen allen sage ich von Herzen Dank.

Dem Verlag Mohr Siebeck gebührt eigener Dank: Herr Dr. Henning Ziebritzki von der Verlagsleitung äußerte sehr früh sein Interesse am Projekt und setzte trotz langen Wartens auf seinen Abschluss. Frau Elena Müller, Frau Rebekka Zech und Herr Markus Kirchner haben die Herstellung des Bandes in exzellenter Weise betreut und lektoriert. Mein Kollege Prof. Dr. Jörg Frey nahm ihn in die renommierte WUNT-Reihe auf.

Das Buch ist dem Andenken meines im vergangenen Jahr verstorbenen Freundes Christian Dietzfelbinger gewidmet, der bis kurz vor seinem Tod keine Gelegenheit ausließ, mich zu fragen: Was macht Ihre Passion?

Tübingen im Juni 2022

Michael Theobald

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XIII

Hinführung

Memoria und Historia. In Verantwortung vor der Geschichte

1. Motivation und Hindernisse	4
2. Zur Forschungsgeschichte und den Zielen dieser Studie	28

I. Teil

Die Quellen. Ihre Beschaffenheit und Herkunft im Horizont antiker Literatur

1. Die Passionserzählungen der vier kanonisch gewordenen Evangelien . .	46
2. Apokryph gewordene Evangelien	188
3. Weitere Quellen jüdischer und römischer Provenienz	201

II. Teil

Die älteste Passionserzählung im Spiegel ihrer kanonischen Rezeption

1. Synchronie und Diachronie. Prinzipien, Methoden und Kriterien der Untersuchung	214
--	-----

A. Vorgeschichte (Eingangsteil)

2. Der Einzug Jesu in Jerusalem (Mk 11,1–10 par.)	219
3. Die Tempelaktion Jesu (Mk 11,15–17 par.)	241
4. Der „Todesbeschluss“ des Synedrions, die Salbung Jesu und die Initiative des Judas (Mk 14,1–11 par.)	269

B. Entscheidung (Mittelteil)

5. Jesu letztes Mahl mit den Seinen (Mk 14,17–31 par.)	293
6. Jesu Gebetsringen in Getsemani (Mk 14,32–42 par.)	309
7. Jesu „Auslieferung“ (Mk 14,43–52 par.)	329

8. Jesu Verhör durch das Synedrion und seine Verleugnung durch Petrus –
Bild und Gegenbild (Mk 14,53–72 par.) 341
9. Jesus vor Pilatus und die Begnadigung des Barabbas.
Nochmals: Bild und Gegenbild (Mk 15,1–20c par.) 369

C. Das Finale (Schlussteil)

10. Auf Golgota – der Tod Jesu (Mk 15,20d–41 par.) 424
11. Abnahme des Leichnams Jesu vom Kreuz und sein Begräbnis
(Mk 15,42–46 par.) 475

D. Österlicher Epilog

12. Von der Auffindung der leeren Grabkammer (und der abendlichen
Erscheinung Jesu vor den Seinen) „am ersten Tag der Woche“
(Mk 16,1–8 par.) 487

E. Ergebnisse der Überlieferungskritik: Die älteste Passionserzählung

13. Gestalt und Intention der ältesten Passionserzählung 513

III. Teil

Die letzten Tage Jesu. Versuch ihrer historischen Re-Konstruktion

1. Die rechtshistorischen Hintergründe des Verfahrens
gegen Jesus von Nazaret 529
2. Was sich historisch-plausibel über die letzten Tage Jesu sagen lässt 601
3. Prophet gegen Priester. Die Ereignisse der letzten Tage Jesu im Überblick 723

IV. Teil

Theologische Perspektiven. Geschichte und Theologie

1. Historische Ambiguität und theologische Pluralität 728
2. Grundzüge einer Theologie der Passion Jesu 764
3. Memoria passionis – ein Ausblick 791

Literaturverzeichnis 799

Register 863

 Stellen 863

 Moderne Autoren 891

 Griechische Termini 899

 Sachen und Namen 901

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	XI

Hinführung

Memoria und Historia. In Verantwortung vor der Geschichte

1. <i>Motivation und Hindernisse</i>	4
1.1 Von der theologischen Notwendigkeit der historischen Rückfrage . . .	5
1.1.1 Der Jesus der Evangelien – der „wirkliche“ Jesus?	5
1.1.2 Plädoyer für ein neues Ambiguitätsparadigma	7
1.1.3 Der „linguistic turn“ und seine möglichen Folgen	14
1.2 Entstellte Erinnerung. Die Passionserzählungen des Neuen Testaments und „die Kollektivschuld“ der Juden	17
1.2.1 Der Vorwurf vom Gottesmord (Melito von Sardes) und seine Folgen	18
1.2.2 Das Zweite Vatikanum: <i>Nostra Aetate</i> Nr. 4 (1965)	24
2. <i>Zur Forschungsgeschichte und den Zielen dieser Studie</i>	28
2.1 Der Überlieferungscharakter der Passionserzählungen. Methodische Weichenstellungen	29
2.2 Thematische Schwerpunkte	31
2.3 Zu dieser Studie: Ziele – Grundannahmen – Vorgehen	38

I. Teil

Die Quellen. Ihre Beschaffenheit und Herkunft im Horizont antiker Literatur

1. <i>Die Passionserzählungen der vier kanonisch gewordenen Evangelien</i>	46
1.1 Identischer Grundriss – unterschiedliche Ausführung. Die gemeinsame Struktur der kanonischen Passionserzählungen	46
1.2 Literarische Besonderheiten der kanonischen Passionserzählungen . .	55

1.2.1	Die Schrift Israels, die Matrix der Passionserzählungen	55
1.2.1.1	Zitate – Anspielungen – Motive	55
1.2.1.2	Die Prägekraft ganzer Schrifttexte: Ps 2, Ps 22 und Weish 1 f. + 4 f.	60
1.2.1.3	Dtn 21,22 f. – Schlüssel zu den Passionserzählungen? . .	71
1.2.1.4	Jesus, der „leidende“ Davidssohn, und die Bedeutung des Psalters für die ersten Leser	76
1.2.2	Die mimetische Kraft der Passionserzählungen oder: Wie der Leser sich in den Erzählfiguren wiederfinden kann . . .	79
<i>Exkurs 1:</i> Die Sprüche vom „Bekennen“ und „Verleugnen“ des Menschensohnes		82
1.2.3	Primäre und sekundäre Intention der Passionserzählungen. Zwischenbilanz	86
1.3	Zur Entstehung der kanonischen Passionserzählungen. Vorformen und Archetyp	87
1.3.1	Die Passionserzählungen als Erinnerungs-Texte des „kommunikativen Gedächtnisses“	87
1.3.2	Auf dem Weg zu einem integrativen literargenetischen Modell .	90
1.4	Der Umfang der alten Passionserzählung	97
1.4.1	Der Beginn der alten Passionserzählung	97
1.4.2	Das Ende der alten Passionserzählung	105
1.4.3	Die Mahlszene der alten Passionserzählung und der sog. „Einsetzungsbericht“	112
1.4.4	Jahresringe wachsender Erinnerung? Der Grundbestand der alten Passionserzählung	122
1.5	Die Gattung der Passionserzählungen	123
1.5.1	Methodologische und terminologische Vorfragen	123
1.5.2	Vom Tod berühmter Männer. Jüdische und pagane Erzählungen zwischen dem 5. Jh. v. Chr. und dem 2. Jh. n. Chr.	126
1.5.2.1	Die Historien des Herodot	127
1.5.2.2	Der „edle Tod“ (καλὸς θάνατος) des Sokrates als „Archetyp“	130
1.5.2.3	Der Tod des Propheten Secharja (2Chr 24,20–22)	135
1.5.2.4	Jüdische Martyrien im 2. und 4. Makkabäerbuch	137
1.5.2.5	Philosophisch-Biographisches: Anekdoten, Exempla-Sammlungen und Exitus-Literatur	141
1.5.2.6	Gerichtsprotokolle, die Acta Alexandrinorum und weitere Prozess Erzählungen	145
1.5.2.7	Martyrien von Propheten und Rabbinen	153
1.5.3	Die neutestamentlichen Passionserzählungen als Beispiele der Gattung <i>τελευτή</i> . Tradition und Innovation	162

1.6	Die vorkanonischen Passionserzählungen. „Kulterzählungen“ frühchristlicher Paschafeiern	170
1.6.1	Das Pascha-Kolorit und die unterschiedlichen Chronologien der Passionserzählungen: Starb Jesus am „Rüsttag“ (Joh 19,14) oder am Festtag selbst (Synoptiker)?	172
1.6.2	Was lässt sich über das frühchristliche Pascha sagen?	177
1.7	Ort und Zeit der Entstehung des Archetyps der Passionserzählungen	182
<i>Exkurs 2: Das Verhältnis der alten Passionserzählung zum Kerygma</i> 1Kor 15,3–5(7)		186
1.8	Die älteste Passionserzählung – eine historisch verwertbare „faktuale Erzählung“?	187
2.	<i>Apokryph gewordene Evangelien</i>	188
2.1	Die Passions- und Ostererzählung des Petrus-evangeliums	189
2.2	Evangelium des Nikodemus (die sog. Pilatusakten)	199
3.	<i>Weitere Quellen jüdischer und römischer Provenienz</i>	201
3.1	„[...] auf Anzeige unserer führenden Männer“ gekreuzigt. Das sog. Testimonium Flavianum (Josephus, Ant 18,63f.)	202
3.2	„[...] durch den Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet“ (Tacitus, Ann 15,44,3)	207
3.3	Die Hinrichtung Jesu nach dem Talmud (bSan 43a)	209

II. Teil

Die älteste Passionserzählung im Spiegel ihrer kanonischen Rezeption

1.	<i>Synchronie und Diachronie. Prinzipien, Methoden und Kriterien der Untersuchung</i>	214
----	---	-----

A. Vorgeschichte (Eingangsteil)

2.	<i>Der Einzug Jesu in Jerusalem (Mk 11,1–10 par.)</i>	219
2.1	Die Varianten der Szene und ihre Quellen	219
2.2	„Wir steigen hinauf nach Jerusalem“ (Mk 10,33). Die Einzugs-erzählung bei Markus und in der PE ^{mk}	224
2.3	Königliches Huldigungsritual oder „Einholung“ des Triumphators. Der markinische und johanneische Überlieferungs-zweig im Vergleich	227
2.3.1	Eine „Findungsnotiz“ als Keimzelle einer Legende	227

2.3.2	„Erfüllungszeichen“ und Huldigung. Zur Ursprünglichkeit der markinischen Abfolge	228
2.3.3	Die Geschichte im johanneischen Überlieferungsstrang (Joh 12,12–19)	229
2.3.3.1	„[...] wenn diese schweigen, dann werden die Steine schreien“ (Lk 19,40). Zur PE ^{lk/joh}	229
2.3.3.2	Zur vorjohanneischen Fassung der Erzählung (PE ^{joh})	230
2.3.3.3	Das „Eselchen“ als Korrektiv zur triumphalen Huldigung Jesu. Zur Fassung des vierten Evangelisten	232
2.4	Der Friedenskönig. Die Einzugs Erzählung in der PE ^G	233
2.4.1	Die Einleitung der Erzählung – „Auftakt“ der PE ^G	233
2.4.2	Das Corpus der Erzählung	236
2.4.3	Die Erzählung als Inszenierung biblischer Motivcluster	238
2.4.4	Die Einzugs Erzählung als Proömium der PE ^G	240
3.	<i>Die Tempelaktion Jesu (Mk 11,15–17 par.)</i>	241
3.1	Die Varianten der Szene und ihre Quellen	241
3.2	Die Tempel-„Austreibung“ nach Markus (Mk 11,15–18)	243
3.2.1	„Ein Haus des Gebets für alle Völker“ (Jes 56,7). Die Pointe der markinischen Darstellung	243
3.2.2	Die Bedeutung der Erzählung für die Christologie des Markus	246
3.3	Der inkarnierte Logos als Gottes wahrer Tempel in dieser Welt (Joh 2,13–22)	251
3.4	Ein Seitenblick auf Matthäus und Lukas: Die „Vollmacht“ des „Davidssohns“ über den Tempel (Mt 21,12–17) und das Heiligtum als Ort der Lehre Jesu (Lk 19,45–48)	254
3.5	Von der Erfüllung der Prophetie des Sacharja. Ein Vergleich der markinischen und johanneischen Erzählfolge und deren Urgestalt in der PE ^G	256
	<i>Exkurs 3: Prophetische Zeichenhandlungen</i>	258
3.6	Das christologische Tempelwort (Mk 14,58 par. Joh 2,19 etc.) und seine Urgestalt	259
3.7	Vom messianischen König und seinem Tempelneubau. Die Erzählung in der PE ^G	264
	<i>Exkurs 4: Die Bezeichnung der Gegner Jesu in den Passionserzählungen</i>	267
4.	<i>Der „Todesbeschluss“ des Synedrions, die Salbung Jesu und die Initiative des Judas (Mk 14,1–11 par.)</i>	269
4.1	Die Varianten der Rahmenhandlung und ihre Quellen	270
4.2	Die Gegner des Gerechten rotten sich zusammen. Die markinische und vormarkinische Gestalt der Rahmenhandlung	277

<i>Exkurs 5: Das Wochen- oder Tagesschema bei Markus und den anderen Evangelisten</i>	281
4.3 „Was sollen wir tun?“ (Joh 11,47) – Die johanneische Fassung der Doppelepisode und ihre Vorform	285
4.4 Tödliches Komplott und Todesprophetie (Salbung in Betanien). Die Szenenfolge in der PE ^G	288

B. Entscheidung (Mittelteil)

5. <i>Jesu letztes Mahl mit den Seinen (Mk 14,17–31 par.)</i>	293
5.1 Die Varianten der Szene und ihre Quellen	293
5.2 „Alle werdet ihr Ärgernis nehmen“ (Mk 14,27). Die Mahlszene mit anschließender Episode auf dem Weg zum Ölberg bei Markus . . .	296
5.3 Die Mahlszene in der PE ^{mk}	298
5.4 Vom Tischdiener Jesus zur Fußwaschung. Die PE ^{lk/joh} als Vorlage des Lukas und Johannes	302
5.5 Von Verrat, Verleugnung, Abschied und Hoffnung. Die Mahlszene der PE ^G im Spiegel der PE ^{mk} und PE ^{lk/joh}	307
6. <i>Jesu Gebetsringen in Getsemani (Mk 14,32–42 par.)</i>	309
6.1 Die Varianten der Szene und ihre Quellen	309
<i>Exkurs 6: Jesus wird von einem Engel gestärkt.</i> Zur textkritischen Problematik von Lk 22,43 f.	310
6.2 Getsemani – Herzstück der Markuspassion	317
6.3 „Konntest Du nicht eine Stunde wachen?“ Die Szene in der PE ^{mk} . . .	319
6.4 „Die Stunde ist gekommen“ (Mk 14,41 par. Joh 12,23). Die Szene in der PE ^G	327
7. <i>Jesu „Auslieferung“ (Mk 14,43–52 par.)</i>	329
7.1 Die Varianten der Szene und ihre Quellen	329
7.2 „Ich bin es“. Jesu Selbst-„Auslieferung“ nach Johannes (18,1–12) . . .	332
7.3 Von der PE ^{joh} zur PE ^{lk/joh}	333
7.4 „Wie gegen einen Banditen ...“. Markus und die PE ^{mk}	335
7.5 Judaskuss und Jüngerflucht. Die Szene in der PE ^G	340
8. <i>Jesu Verhör durch das Synedrion und seine Verleugnung durch Petrus – Bild und Gegenbild (Mk 14,53–72 par.)</i>	341
8.1 Die Varianten der Szene und ihre Quellen	342
8.2 Jesu Bekenntnis und Petri Verleugnung. Die christologische Klimax des Markusevangeliums	348

8.3	Jesus, Messias und Gottessohn. Von der markinischen zur vormarkinischen Gestalt der Szene	352
8.4	Die Verhandlung vor dem Jerusalemer Rat bei Lukas – nur ein Vorverhör (Lk 22,54–71)	359
8.5	Ein argumentierender Jesus – und zwei Jünger im Gegenlicht. Die johanneische Version der Doppelszene (Joh 18,12–27)	361
8.6	„Du bist also der Sohn Gottes?“ Die Szene in der PE ^{lk/joh}	364
8.7	Das Bekenntnis zum Messias Jesus und das „Ärgernis des Kreuzes“. Gestalt und Intention der Szene in der PE ^G	366
9.	<i>Jesus vor Pilatus und die Begnadigung des Barabbas. Nochmals: Bild und Gegenbild (Mk 15,1–20c par.)</i>	369
9.1	Die Varianten der Szene und ihre Quellen	370
9.2	Von der Durchsetzung des Todesurteils durch die hohen Priester. Die Darstellung des Markus (Mk 15,1–20c)	378
	<i>Exkurs 7: Zur Parallelität von jüdischem und römischem Verfahren in der Markuspassion</i>	388
9.3	„Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“ Die Darstellung des Matthäus (Mt 27,1–26)	390
9.4	Der Pilatus-Prozess aus der Sicht des Lukas: regelkonform, aber ungerecht (Lk 23,1–25)	393
9.5	Der Herrscher und der Weise. Die johanneische Inszenierung des Pilatus-Prozesses (Joh 18,28–19,16b)	396
9.6	Von der Agitation der „hohen Priester“ – die Szene in der PE ^{mk}	401
9.7	Ein erster Versuch der Plausibilisierung des Geschehens – die Szene in der PE ^{lk/joh}	405
9.8	Die PE ^{mk} und PE ^{lk/joh} im Vergleich – auf dem Weg zur PE ^G	412
9.9	„Wer Schuldige freispricht und wer Unschuldige verurteilt“ (Spr 17,15). Die Szene in der PE ^G	417
	<i>Exkurs 8: Von den „hohen Priestern“ bzw. vom „Haufen“ zum „ganzen Volk“. Zur unheilvollen Karriere einer Nebenrolle der Passionserzählung</i>	420

C. Das Finale (Schlussteil)

10.	<i>Auf Golgota – der Tod Jesu (Mk 15,20d–41 par.)</i>	424
10.1	Die Varianten der Szene und ihre Quellen	427
10.2	„Jesus stieß einen lauten Schrei aus [...]“. Die Darstellung des Markus (15,20d–41)	432
10.3	Jesu vorbildliches Sterben – „ein Schauspiel (θεωρία)“. Die Darstellung des Lukas (23,26–49)	438

10.4 „Mich dürstet“. Zur Symbolik des vierten Evangelisten (Joh 19,16c–37)	440
10.5 „... damit die Schrift erfüllt würde“. Die Kreuzigungsszene in der PE ^{joh}	449
10.6 Über die vorkanonischen Fassungen zur PE ^G	454
<i>Exkurs 9: Vom Sinn des Stunden-Schemas bei Markus</i>	459
10.7 Der Psalter (Ps 22; 38; 69; 88) als Matrix der Kreuzigungsszene in der PE ^G	469
<i>Exkurs 10: Menschen am Kreuzweg und auf Golgota</i>	474
11. <i>Abnahme des Leichnams Jesu vom Kreuz und sein Begräbnis</i> (Mk 15,42–46 par.)	475
11.1 Die Varianten der Szene und ihre Quellen	475
11.2 Sympathie für den Verstorbenen – Erfüllung der Pietätspflicht – Königsbestattung. Drei unterschiedliche Sichtweisen der Evangelien .	478
11.3 Über die vorkanonischen Fassungen zur PE ^G : Ein ehrenvolles Begräbnis	481

D. Österlicher Epilog

12. <i>Von der Auffindung der leeren Grabkammer (und der abendlichen</i> <i>Erscheinung Jesu vor den Seinen) „am ersten Tag der Woche“</i> (Mk 16,1–8 par.)	487
12.1 Die Varianten der Szene und ihre Quellen	487
12.2 „Sie erzählten niemandem etwas“. Der Epilog der PE aus Sicht des Markus (Mk 16,1–8)	492
12.3 Die Erzählung von der Auffindung der leeren Grabkammer aus Sicht des Lukas (Lk 24,1–12)	493
12.4 Der Ostertag aus Sicht des vierten Evangeliums (Joh 20,1–23)	494
12.5 „Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier“. Die Erzählung in der PE ^{mk}	499
12.6 Von der Grabinspektion zu den Wundmalen des Auferweckten. Die apologetische Fortschreibung der Basiserzählung durch die PE ^{lk/joh} und die PE ^{joh}	501
12.7 Die Protophanie Jesu vor Maria Magdalena (und Maria Jacobi)	506
12.8 Vom Suchen und Nicht-Finden. Das Konstrukt des PE ^G -Epilogs . . .	509

E. Ergebnisse der Überlieferungskritik: Die älteste Passionserzählung

13. <i>Gestalt und Intention der ältesten Passionserzählung</i>	513
13.1 Der ungefähre Wortlaut der PE ^G	513
13.2 Die PE ^G als dramatische Erzählung	522

III. Teil

Die letzten Tage Jesu. Versuch ihrer historischen Re-Konstruktion

1.	<i>Die rechtshistorischen Hintergründe des Verfahrens gegen Jesus von Nazaret</i>	529
1.1	Zur Beschaffenheit der Quellen	529
1.2	Judäa unter römischer Verwaltung – „Annex“ der Provinz Syrien . . .	531
1.3	Zu den Kompetenzen des <i>praefectus Iudaeae</i>	535
1.3.1	Die Verwaltung der Präfektur	535
1.3.2	Der Präfekt als militärischer Befehlshaber	537
1.3.3	Die Rechtshoheit des Präfekten	538
1.3.4	Die Statthalterjustiz und das römische Strafrecht	539
1.4	Pontius Pilatus (26–36 n.Chr.): Amtsinhaber zur Zeit der öffentlichen Wirksamkeit Jesu	548
1.5	Der Tempelstaat – ein aristokratisch verfasstes Gemeinwesen	558
1.5.1	Die Eliten Jerusalems: Priester – „Vornehme“/„Älteste“ – Schriftgelehrte	559
1.5.2	Gerousia – Synedrion – Boulē. Der terminologische Befund . . .	561
1.5.3	Das Synedrion: Gerichtshof oder ad hoc-Beirat des Hohepriesters?	569
1.5.4	Wer im Synedrion das Sagen hatte. Zur Rolle der Sadduzäer und Pharisäer	573
1.5.5	Der Hohepriester und das <i>ius capitis</i> zur Zeit der römischen Statthalter	584
1.6	Kajaphas (18–37 n.Chr.): Amtierender Hohepriester zur Zeit Jesu . . .	590
1.7	Narrative Texte und ihre rechtshistorischen Implikationen: Jesus ben Ananias (Jos, Bell 6,300–309) und die Sikarier in Ägypten (Bell 7,409–421)	592
1.8	Das Zusammenspiel der Institutionen und seine Relevanz für das Verfahren gegen Jesus	599
2.	<i>Was sich historisch-plausibel über die letzten Tage Jesu sagen lässt</i> . . .	601
2.1	Zwei Grundsätze der historischen Rückfrage	601
2.2	Der <i>titulus crucis</i> als axiomatischer Konstruktionspunkt der Passionserzählung – historisch und theologisch	603
2.2.1	Zur Historizität des <i>titulus crucis</i>	603
2.2.2	Die theologische Sublimation des Hinrichtungsgrundes mittels des biblisch gesättigten Königsmotivs: Ein negatives Ergebnis . .	609
2.3	Die Vorgeschichte der Verhaftung Jesu	612
2.3.1	Jesu Kommen nach Jerusalem – nur ein „harmloser Pilgereinzug“?	613
2.3.2	Jesu prophetische Symbolhandlung im Tempel	615

2.3.3	Jesu Worte gegen Jerusalem und sein Heiligtum (Mt 5,23 f.; Mk 13,2 par.; Lk 19,41–44; Q 13,34f.)	620
2.3.4	Warum zog Jesus nach Jerusalem?	636
2.4	Die Ereignisse im Zusammenhang mit der Verhaftung Jesu	641
2.4.1	Gründe der Verhaftung Jesu	642
2.4.2	Die Rolle des Judas	645
2.4.3	Das letzte Mahl Jesu	649
2.4.4	Getsemani	659
2.5	Das nächtliche Verhör Jesu durch die hohen Priester	661
2.5.1	Die rechtlichen Rahmenbedingungen des Verhörs	663
2.5.2	Historische Fakten	663
2.5.3	Die Handhabe der Tora gegen Jesus als Falschprophet	666
2.5.4	Der Konnex von Synedrion- und Pilatus-Szene in der PE ^G : Wie kam es zur Anklage auf Königsprätendentenschaft?	673
2.6	Das Strafverfahren gegen Jesus vor Pilatus	675
2.6.1	Erkennbare Elemente des Verfahrens	677
2.6.1.1	Die Anklage: „König der Juden“	678
2.6.1.2	Das Schweigen Jesu	680
2.6.1.3	Die Pascha-Amnestie	683
2.6.1.4	Die „Auslieferung“ Jesu: Exekutionsbefehl oder Todesurteil?	687
2.6.2	Zur Rechtsform des Verfahrens	689
2.6.3	Geißelung und Verspottung Jesu	692
<i>Exkurs 11: Rebellen und Banditen, Propheten, Gotteskrieger und Königsprätendenten</i>		693
2.7	Der Gang zur Richtstätte und Jesu Tod am Kreuz	707
2.7.1	Erinnerte Fakten	708
2.7.2	Vom Psalter und von Jesu <i>ultimum verbum</i> überlagert: die dunkle Stunde seines Todes	711
2.8	Die Bestattung Jesu	713
2.9	„Als die Sonne aufging ...“. Der österliche Neuaufbruch	716
<i>Exkurs 12: Von der erinnerten zur realen Zeit</i>		722
3.	<i>Prophet gegen Priester. Die Ereignisse der letzten Tage Jesu im Überblick</i>	723

IV. Teil

Theologische Perspektiven. Geschichte und Theologie

1.	<i>Historische Ambiguität und theologische Pluralität</i>	728
1.1	Die Ambiguität der Jesus-Geschichte und der theologische Spielraum, der sich darin eröffnet	728
1.1.1	„[...] erfunden wie ein Mensch“ (Phil 2,7). Die Inkarnation des Logos und die Abgründigkeit der Geschichte	729
1.1.2	Historische Gerechtigkeit gegenüber den am Verfahren gegen Jesus beteiligten jüdischen Autoritäten	730
1.2	Die Evangelien: Vier Bilder vom Leiden und Sterben Jesu	734
1.2.1	Markus	734
1.2.2	Matthäus	738
1.2.3	Lukas	744
1.2.4	Johannes	752
1.2.5	Theologische Pluralität	761
<i>Exkurs 13: Das Grauensvolle der Kreuzigung und die Ästhetik von Kreuzes-Darstellungen in der Kunst</i>		762
2.	<i>Grundzüge einer Theologie der Passion Jesu</i>	764
2.1	Jesu Freiheit und Gottes Heilsplan	764
2.1.1	„[...] er aber schwieg“ (Mk 14,61; vgl. 15,5). Die Verantwortlichkeit Jesu für seinen Tod	764
2.1.2	„Wie über ihn geschrieben ist ...“ (Mk 14,21)	766
2.2	Das <i>Triduum Paschale</i> als Offenbarung des „trinitarischen“ Gottes	767
2.2.1	Golgota und „Ostern“ – Gottes Verborgenheit	767
2.2.2	Theozentrische Christologie	772
2.2.2.1	Jesus unter den „Erniedrigten und Beleidigten“ (Dostojewski)	772
2.2.2.2	Jesu Tod als Gottes eschatologisches Heilszeichen seiner Agape	773
2.2.3	„... er hauchte sie an“ (Joh 20,22). Der Geist Gottes – Frucht des Todes Jesu	779
2.3	Der Tod Jesu – Impulsgeber einer „politischen Theologie“?	780
2.3.1	Was heißt „politisch“? Forschungsgeschichtliche Schlaglichter	780
2.3.2	Inwiefern „politisch“? Drei Antworten aus jüngerer Zeit	784
2.3.3	Gottes Königreich – „Gegenentwurf zu allen menschlichen Reichen“	788
2.3.4	Summum ius summa iniuria	790

3. <i>Memoria passionis – ein Ausblick</i>	791
3.1 Die Passion Jesu – Teil des „kulturellen Gedächtnisses“	791
3.2 Liturgische Memoria	793
3.3 Individuelle Passionsfrömmigkeit und „Compassion“ (Johann Baptist Metz)	795
Literaturverzeichnis	799
Register	863
Stellen	863
Moderne Autoren	891
Griechische Termini	899
Sachen und Namen	901

Hinführung

Memoria und Historia. In Verantwortung vor der Geschichte

„Die historisch-kritische Betrachtungsweise desillusioniert,
und zum mindesten das verbindet sie,
wie ich meine,
mit dem Evangelium“.
(Ernst Käsemann)¹

Die Neutestamentliche Wissenschaft kennt kaum ein Thema, das seit Jahrzehnten so intensiv und leidenschaftlich behandelt wird wie der Prozess Jesu. Exegeten und Theologen christlicher und jüdischer Provenienz, Religionswissenschaftler, Historiker und Juristen befassen sich mit den letzten Tagen Jesu und ringen mit der Frage, wie es zu seiner Hinrichtung kam und wie sein Tod zu verstehen ist. Albert Schweitzer meinte noch 1906 in seiner „Geschichte der Leben-Jesu-Forschung“ feststellen zu können, dass im 19. Jh. „die Probleme des Prozesses Jesu für die Forschung sozusagen nicht existierten“². Das änderte sich im 20. Jh. grundlegend. Zwar blieb die Zahl der Analysen zu den Passionserzählungen im Gefolge der sog. formgeschichtlichen Schule nach dem 1. Weltkrieg überschaubar³, doch mit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts setzte eine wahre Flut von Untersuchungen ein, die bis heute nicht verebbt⁴.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Nach dem Zivilisationsbruch der Shoah begannen Kirche und Theologie sich auf ihre jüdischen Wurzeln zu besinnen. Die Passionserzählungen als mögliche Quellen des christlichen Antijudaismus gerieten in den Fokus der Forschung. Zugleich erwachte nach Jahrzehnten das Interesse am historischen Jesus neu⁵. Albert Schweitzer hatte mit seinem epochalen Werk

¹ KÄSEMANN, in: Paulus 251.

² SCHWEITZER, Geschichte ⁵1933, 442.

³ K.L. SCHMIDT, Eigenart (1918); DIBELIUS, Motive (1918); DERS., Problem (1931) u. ö.; BULTMANN, Geschichte (¹1921) 158–173; BERTRAM, Leidensgeschichte (1922); FINEGAN, Überlieferung (1934) u. a. Für die Zeit vor dem 2. Weltkrieg bis zum Erscheinen seiner 4. Aufl. 1969 bietet BLINZLER, Prozess 22–38, eine umfassende Bestandsaufnahme der Literatur zum Prozess Jesu gemäß der „Kardinalfrage“, „ob und wie weit neben den Römern auch Juden an der Beseitigung Jesu beteiligt waren“, mit der Unterscheidung von 5 Gruppen von Autoren, „je nachdem die Ansicht vertreten wird, die Juden seien an der Tragödie des Karfreitags (1) ausschließlich, (2) überwiegend, (3) im gleichen Maße wie die Römer, (4) unwesentlich oder (5) überhaupt nicht beteiligt gewesen“ (ebd. 22).

⁴ Für die Jahre 1950–1980 siehe KÜMMEL, Jesusforschung 375–419.528–533; PESCH, Mk I 1–27; GARLAND, Hundred Years (1989).

⁵ Vgl. THEISSEN/MERZ, Jesus 22–31; FREY, Jesus 273–293; F. HAHN, Theologie I 35–38.

die alte Leben-Jesu-Forschung seit Hermann Samuel Reimarus wie ein Kartenhaus in sich zusammenbrechen lassen. Wer seine Galerie der Jesus-Bilder besichtigte, musste am sog. „historischen Jesus“ irre werden. Er lernte mehr über die Urheber dieser Bilder als über Jesus selbst⁶. Die sog. „Dialektische Theologie“ (Karl Barth) hatte schon bald ihre Schlüsse daraus gezogen und die theologische Bedeutung der Frage nach dem historischen Jesus angesichts des den Glauben begründenden, österlichen Christusbekenntnisses überhaupt in Zweifel gezogen⁷. Nach dem 2. Weltkrieg regte sich erheblicher Widerstand dagegen, vor allem im Schülerkreis Rudolf Bultmanns. Von der Behauptung ihres Lehrers unbeeindruckt, für das Kerygma sei „schlechthin das Dass“ des historischen Jesus, nicht aber sein „Was und Wie“ entscheidend, pochten Ernst Käsemann, Ernst Fuchs, Günter Bornkamm und Gerhard Ebeling auf die *theologische* Dignität der Frage nach dem historischen Jesus⁸. Die Frage, wer dieser Mann war, durch den eine Bewegung entstand, die in kürzester Zeit die Mittelmeerwelt in seinem Namen verändern sollte, ließ sich nicht auf Dauer beiseitestellen oder unterdrücken. Sie kann laut Käsemann für den Glauben an ihn als den Christus nicht bedeutungslos sein, wenn schon die Evangelien ihr Kerygma mit seinem irdischen Leben verbinden⁹. Der Einspruch der Schüler gegen ihren Lehrer ließ die Jesus-Forschung neu aufblühen, jetzt gepaart mit einer kriteriologischen Reflexion auf die Quellen¹⁰, um in den Dienst einer umfassenden christologischen Besinnung auf das Verhältnis von „Glaube und Geschichte“ zu treten (Bornkamm). Auch die jüdische Jesus-Forschung, die in Joseph Klausner (1922) ihren Protagonisten besitzt¹¹, entwickel-

⁶ So bereits 1892 KÄHLER, Jesus 16: „Der Jesus der ‚Leben Jesu‘ ist nur eine moderne Abart von Erzeugnissen menschlicher erfindender Kunst, nicht besser als der verrufene dogmatische Christus der byzantinischen Christologie; sie stehen beide gleich weit von dem wirklichen Christus“.

⁷ BULTMANN, Theologie 1f., rechnete die „Verkündigung Jesu“ lediglich zu einer der „Voraussetzungen der Theologie des NT“, während Karl Barth „sich der ganzen Problematik noch entschlossener“ entzog. „[A]uf die Frage nach dem historischen Jesus“ soll er „mit der lapidaren Mitteilung geantwortet (haben): ‚Ich kenne diesen Herrn nicht‘“ (JÜNGEL, Bedeutung 218). – Das theologische Desinteresse am „historischen Jesus“ hinderte im Übrigen Bultmann nicht daran, ein vielbeachtetes Jesus-Buch (1929) zu schreiben (THEOBALD, Bultmannrezeption), ebenso DIBELIUS, Jesus (1939).

⁸ KÄSEMANN, Problem 213: „Die Frage nach dem historischen Jesus ist legitim die Frage nach der Kontinuität des Evangeliums in der Diskontinuität der Zeiten“; BORNKAMM, Jesus; FUCHS, Frage; EBELING, Frage; ebd. 14f.: der „Bezug auf Jesus“ ist für die Christologie „konstitutiv“. Diese wäre „erledigt“, wenn sich erwiese, dass sie „keinen Anhalt habe am historischen Jesus“.

⁹ KÄSEMANN, Problem 195.

¹⁰ Für authentisches Jesus-Gut wurden verschiedene Kriterien entwickelt: doppelte *Differenz* (KÄSEMANN, Problem 205: Eine Überlieferung ist am ehesten dann authentisch, wenn sie „aus irgendwelchen Gründen weder aus dem Judentum abgeleitet noch der Urchristenheit zugeschrieben werden kann“); *Mehrfachbezeugung*; *Kohärenz* (einer fraglichen Überlieferung mit einem bereits gesicherten Logienbestand); *Plausibilität*; *Sprachmerkmale* (wie das non-responsorische Amen; aramäische Spracheigentümlichkeiten) usw.: MUSSNER, Methodologie 13–42; MEIER, Jew I 167–184; THEISSEN/WINTER, Kriterienfrage; KREPLIN, Selbstverständnis 76–82; der sog. „Memory-Approach“ hebt den kriteriologischen Zugriff nicht aus (gegen KEITH, Memory 155–177). – Zur hier angewandten Kriteriologie siehe unten II. 1. und III. 2.1.

¹¹ KURTH, Prozess 48: „Die literarkritische und historische Auseinandersetzung unter Beiziehung verschiedener anderer Quellen rund um den Prozess Jesu beginnt mit Joseph Klausner

te sich weiter und blühte auf¹². Die fortschreitende Erschließung antiker Quellen (Qumran, apokalyptisches Schrifttum etc.) und der apokryph gewordenen Evangelien (EvThom; EvPetri¹³) lösten einen neuen Schub der „Suche“ nach dem historischen Jesus insbesondere im angelsächsischen Sprachraum aus. Unabhängig von religiöser Herkunft und Konfession und möglichst frei von theologischen Apriori, wie sie die sog. „zweite Suche“ nach dem „historischen Jesus“ noch prägen¹⁴, zielt das Bemühen der Jesus-Forschung nun dahin, den galiläischen Juden Jesus als Menschen seiner Zeit „innerhalb des komplexen Gefüges des Judentums seiner Zeit“ vor 70 n. Chr., auch in sozialgeschichtlicher Hinsicht, besser zu verstehen¹⁵. Wer die unterschiedlichen Jesusbilder der letzten Jahrzehnte Revue passieren lässt¹⁶, wird allerdings schnell erkennen, dass auch dieses Unternehmen, „Third Quest“ genannt¹⁷, nicht ohne Vorverständnisse auskommt und wieder nur zu weit auseinander gehenden Resultaten führt.

Inzwischen wurde jeder Vers der vier Passionserzählungen vielfach umgewendet, kein Quadratzentimeter des Terrains blieb unbearbeitet. Zahllose Studien zu Einzelfragen erschienen, aber auch Maßstab setzende Gesamtdarstellungen¹⁸. Wer

[1874–1958]“; ebenso CATCHPOLE, *Trial* 54–64; ebd. 11–54 zu den jüdischen Jesus-Bildern seit Moses Mendelssohn bis Klausner im Schatten des Talmuds; LINDESKOG, *Jesusfrage*. – Eine Sonderrolle spielt C.G. MONTEFIORE (1858–1938), Gründergestalt des britischen Reformjudentums, mit seinem zweibändigen Evangelienkommentar von 1909, *Gospels*, und seinen *Lectures* von 1910, *Elements*.

¹² ZEITLIN, *Jesus* (1942); ISAAC, *Jésus* (1948); P. WINTER, *Trial* (1961), BEN-CHORIN, *Bruder* (1967), FLUSSER *Jesus* (1968); DERS., *Tage* (1982), COHN, *Prozess* (1968/71); VERMES, *Jesus* (1973); LAPIDE, *Tod* (1987); VERMES, *Passion* (2005); BOYARIN, *Gospels* (2012). – Vgl. MUSSNER, *Traktat* 176–185; VOGLER, *Jesusinterpretationen*; KURTH, *Prozess* 46–58; HOMOLKA, *Jude* 96–189.

¹³ EvPetr wurde für die Erhellung der Vorgeschichte der kanonischen Passionserzählung höchste Relevanz zugesprochen: siehe unten I. 2.1.

¹⁴ Beherrschend war das theologische Interesse, christliche Identität durch das Eigenprofil Jesu begründen zu wollen mit der Folge, dass die Anwendung des „Differenzkriteriums“ zum Bild eines unjüdischen Jesus führte: Jesus sei „wohl Jude gewesen und setzt spätjüdische Frömmigkeit voraus, aber er zerbricht gleichzeitig mit seinem Anspruch diese Sphäre“ (KÄSEMANN, *Problem* 206). – THEISSEN/WINTER, *Kriterienfrage* 79–174; BORING, *Quest* 345: „the ‚Third Quest‘ uniformly proclaims its separation from the theological enterprise – though it does this in strikingly different ways“.

¹⁵ FREY, *Jesus* 291: „weithin Konsens“!

¹⁶ BORING, *Quest* 341 f., listet die Bilder auf: „Hellenistic Cynic Sage“ – „Jewish Cynic Peasant“ – Jewish „Spirit Person“ – „Egalitarian Prophet of Wisdom“ – „Eschatological Prophet of the Present and Coming Kingdom“ – „Prophet of Imminent Restoration Eschatology“; schon KÄSEMANN, *Problem* 204, sprach von einem „bestürzende(n) Durcheinander von angeblich zuverlässigen Jesusbildern: Bald erscheint er als Rabbi, bald als Weisheitslehrer, bald als Prophet, dann wieder als derjenige, der sich als Menschensohn oder Gottesknecht verstanden hat, eine apokalyptische oder verwirklichte Eschatologie vertrat oder je etwas von all dem vermischen kann“; RAU, *Perspektiven* 71–80 („Das Leben Jesu meldet sich zurück“).

¹⁷ Zur Genese der „Third Quest“ genannten Richtung der Jesusforschung siehe THEISSEN/WINTER, *Kriterienfrage* 148–157; WITHERINGTON III, *Quest*; BORING, *Quest* 341–354; FREY, *Jesus* 286–293.

¹⁸ SCHEKLE, *Passion* (1949); BLINZLER, *Prozess* (1951/1969); E. LOHSE, *Geschichte* (1964); BENOIT, *Passion* (1966); STROBEL, *Stunde* (1980); GREEN, *Death* (1988); CROSSAN, *Cross* (1988); BROWN, *Death* I/II (1994); LÉGASSE, *Procès* I/II (1994/95); AITKEN, *Death* (2004); REINBOLD,

heute aufbricht, das Feld der Passionserzählungen neu zu bestellen, hat Rechenschaft darüber abzulegen, was ihn motiviert und welche Hindernisse er zu erwarten hat (1.), wo er sich forschungsgeschichtlich „verortet“ und welche Ziele er unter welchen Voraussetzungen anstrebt (2.).

1. Motivation und Hindernisse

Wer sich auf Jesus von Nazaret bezieht, kann gar nicht anders, als ständig zu fragen und zu forschen, wer dieser Mensch ist, wie er gelebt, was er gesagt und getan hat, warum und wie er auf so furchtbare Weise sterben musste.

Die Evangelien versprechen Antworten auf diese Fragen. Sie erinnern aus tiefer Sympathie an den Menschen, dessen Leben und Sterben durch fast zweitausend Jahre für unzählige Menschen von so großer Bedeutung ist, dass sie ihn nicht vergessen wollen. Insbesondere die Passionsgeschichten faszinieren. Unüberbietbar, unvergleichbar, von theologischer Tiefe und literarischer Einmaligkeit erzählen sie vom Leiden Jesu. Sollten wir uns mit ihnen nicht begnügen?

Nun können wir gar nicht anders, als immer wieder neu zu fragen, wie Jesu Leben wirklich war und warum und wie er gestorben ist. Auch diese Arbeit verbirgt diesen Grundimpuls nicht und schämt sich dessen nicht. Jesus würde seines Menschseins beraubt, wenn wir diese Frage nicht mehr nach ihm stellten.

Gegen das Unternehmen einer historischen Rückfrage türmen sich allerdings massive Widerstände auf (1.1). Hinter das neutestamentliche Christuszeugnis zurückzugehen führe nicht zum „wirklichen Jesus“, sondern nur zu einer Chimäre der Wissenschaft, lautet der fundamentalchristologische Einspruch (1.1.1). Angesichts dessen ist die Rückfrage nach dem historischen Jesus neu zu begründen (1.1.2). Methodische Barrieren richtet in jüngerer Zeit die Wende von der diachronen zur synchronen Textanalyse auf. Versuche, Licht in das Dunkel der Vorgeschichte der Endtexte zu bringen, werden in das Reich der Spekulation verwiesen (1.1.3).

Andererseits weiß, wer sich mit den Passionserzählungen befasst, dass der Schatten des unheilvollen Antijudaismus, der über Jahrhunderte hinweg gerade auf ihnen lastete, heute nicht einfach vergessen ist (1.2). Die Frage, ob diese Erzählungen nicht von Anfang an Keime des Antijudaismus in sich tragen, geht ins Mark (1.2.1)¹⁹. Die Aufgabe bleibt, die *Memoria passionis* von allen dunklen Schatten des christlichen Antijudaismus zu reinigen, damit das Evangelium mit seiner befreienden

Prozess (2006). – Lehrbücher: BÖSEN, Tage (³1995); THEISSEN/MERZ, Jesus (1996). – Populäre Darstellungen: BOVON, Jours (2004); G. LOHFINK, Tag (2009); zu berücksichtigen sind auch Jesus-Monografien, mit größeren Kapiteln zum Prozess Jesu: SANDERS, Figure (1993); BECKER, Jesus (1995); EBNER, Jesus (2003); NIEMAND, Jesus (2007); SCHRÖTER, Jesus (2006); W. STEGEMANN, Jesus (2010).

¹⁹ RUETHER, Faith (1974) zufolge ist der Antijudaismus von Beginn an die Kehrseite der Christologie gewesen (dazu MUSSNER, Traktat 356–363); OLDENHAGE, Passionsgeschichten 18: „[D]ie These von der zentralen Bedeutung des Antijudaismus (wurde) weder zweifelsfrei belegt noch abschließend widerlegt“.

Kraft von seiner Mitte her zu leuchten vermag (1.2.2). Gerade dies macht die Frage nach dem historischen Jesus zwingend.

1.1 Von der theologischen Notwendigkeit der historischen Rückfrage

Die historische Jesus-Frage wird jüngst wieder unter Berufung auf Martin Kähler als letztlich irrelevant für den Christusglauben erklärt²⁰. Programmatisch hat sich Otfried Hofius in diesem Sinne geäußert; sein äußerst profilierter Beitrag hilft zur Problemanalyse²¹.

1.1.1 Der Jesus der Evangelien – der „wirkliche“ Jesus?

Gegen den „Versuch, mit den Mitteln der historischen Wissenschaft hinter das neutestamentliche Christuszeugnis zurückzugehen, um so den ‚wirklichen‘ irdischen Jesus in den Blick zu bekommen“, macht Otfried Hofius drei Gründe namhaft: die Begrenztheit der Quellen (a), deren spezifische Art (b) und vor allem die theologische Irrelevanz eines solchen Unternehmens (c)²².

(a) Die Quellen lassen es nicht zu, den „historischen Jesus“ herauszudestillieren, „weder in detaillierter Form“ noch „in Grundzügen“²³. „Denn was immer und wieviel immer die historisch-kritische Arbeit über Jesus erkennen lassen mag – es sind und bleiben doch Bruchstücke, und Bruchstücke aus der Geschichte, dem Wirken und dem Reden eines Menschen, erlauben kein begründetes Urteil über seine Person und sein Selbstverständnis“²⁴. Dabei sei nicht abgestritten, „dass durch historisch-kritische Arbeit sehr wohl bestimmte Züge der

²⁰ KÄHLER, Jesus 42f.: „[S]o gewiss *nicht* der historische Jesus, wie er lebte und seinen Jüngern den zeugniskräftigen Glauben an ihn selbst, sondern nur eine sehr schwankende, flucht- und verleugnungsfähige Anhänglichkeit abgewonnen hat, [...] ebenso gewiss waren sie auch erst dann imstande, sein Sein und Behaben, sein Tun und sein Wort als die Darbietung der Gnade und Treue Gottes zu erfassen, da er vollendet vor sie trat“; 44f.: „[D]er *wirkliche Christus* ist der gepredigte Christus. Der gepredigte Christus, das ist aber eben der geglaubte; der Jesus, den wir mit Glaubensaugen ansehen in jedem Schritt, den er tut, in jeder Silbe, die er redet“. – HOFIUS, Exegese 276f.: „Was Martin Kähler vor mehr als hundert Jahren der Theologie im Blick auf die Frage nach dem ‚historischen Jesus‘ zu bedenken gegeben hat, ist nach wie vor von höchster Relevanz“; RATZINGER/BENEDIKT XVI. nennt Martin Kähler in seinem Jesus-Buch zwar nicht, bedient sich aber seiner Terminologie: So „wollte ich doch den Versuch machen, einmal den Jesus der Evangelien als den wirklichen Jesus, als den ‚historischen Jesus‘ im eigentlichen Sinn darzustellen“ (Jesus I 20; dazu THEOBALD, Evangelien 177–182); GRÄSSER, Christus 279: „[D]er historische Jesus ist [...] nur der halbe Christus. Der ganze Christus aber ist der, der gelebt hat, gestorben und auferstanden ist. Der ganze Christus ist der Christus unseres Bekenntnisses“.

²¹ HOFIUS, Exegese; DERS., Frage; vgl. auch WENGST, Jesus 113 (zu ihm HÄFNER, Kritik) oder MCKNIGHT mit dem signifikanten Titel: „Why the Authentic Jesus Is of No Use for the Church“; der sog. „Jesus-memory approach“ richtet sich gleichfalls gegen eine Unterscheidung zwischen dem historischen Jesus und dem Christus des Glaubens, schlägt aber eigene Wege ein: KEITH, Memory 155–177 (mit Lit.).

²² HOFIUS, Exegese 276.

²³ Ebd. Anm. 23, ohne „die Authentizität bestimmter in den Evangelien überlieferter Jesusworte oder die Historizität bestimmter dort berichteter Ereignisse“ zu bestreiten.

²⁴ HOFIUS, Frage 85; KÄHLER, Jesus 27, spricht von den „Trümmern(n) der Überlieferung“, die zu einem Ganzen zu formen „allein die Einbildungskraft des Theologen sein (kann), die an der Analogie des eignen und sonstigen Menschenlebens gebildete und genährte Einbildungskraft“.

Verkündigung Jesu und seines Wirkens wahrgenommen werden können²⁵. Aber sie bleiben „historisch gesehen doch *mehrdeutig* – und dies sowohl im Blick auf ihren semantischen Gehalt wie auch im Blick auf ihre Interpretation, die ja als streng historische über den Bereich des Menschlichen und Menschenmöglichen nicht hinausgehen darf“²⁶.

(b) Hinzu kommt die spezifische Gestalt der Evangelien. „[D]ie Grundlage“ dessen, was sie über Jesus erzählen, ist „[d]as apostolische Christuszeugnis“, das Überzeugtsein von der österlichen „Selbsterschließung“ des Auferweckten. „Diese Gewissheit bildet den Grund dafür, dass in den Evangelien der [...] Rückblick auf die Geschichte und Verkündigung des irdischen Jesus und der durch den Auferstandenen gewährte Einblick in sein Persongeheimnis aufs engste miteinander verwoben sind. Der Jesus der Evangelien ist der von den Aposteln bezeugte Christus“²⁷.

(c) Auch wenn die Vertreter einer Rückfrage nach dem historischen Jesus es nicht zugeben, sie sind immer auch „von dogmatischen Motiven bestimmt“. „[E]ntweder“ stellen sie die Frage nach dem „historischen Jesus“ „aus einer grundsätzlichen Skepsis gegenüber der neutestamentlichen Christologie, oder sie wird in der Absicht gestellt, einen sachlichen Konnex zwischen dieser Christologie und Jesus selbst aufzuzeigen“. Beides weist er mit Martin Kähler zurück: „Die Antwort auf die Frage, wer Jesus Christus in Wahrheit ist, gibt nicht der ein Jesusbild rekonstruierende Exeget und Historiker, sondern einzig und allein das apostolische Christuszeugnis“²⁸.

Versuche, „einen sachlichen Konnex“ zwischen der nachösterlichen Christologie und dem irdischen Jesus aufzuzeigen²⁹, seien deshalb zum Scheitern verurteilt, weil der Unterschied zwischen beiden „*nicht* bloß *graduell*, sondern *absolut*“ sei.

„Denn zwischen einem wie immer rekonstruierten ‚historischen Jesus‘, der nichts anderes ist und sein kann als ein *purus homo*, und dem apostolisch bezeugten Jesus, der als die rettende Gegenwart Gottes unter uns Menschen geglaubt und dessen Geschichte als eine alle Menschen betreffende Gottesgeschichte begriffen wird, besteht ein *qualitativer Sprung*. Das aber bedeutet: Von dem ‚historischen Jesus‘ führt kein Weg zu dem von den Aposteln und Evangelisten bezeugten Christus“³⁰.

So werde auch der Frage nach dem „historischen Jesus“ „entschieden zu viel zuge-
traut, wenn man ihr Recht und ihre Notwendigkeit darin“ erblicke, „dass sie die
Entstehung des nachösterlichen Christusglaubens historisch plausibel machen

²⁵ HOFIUS, Frage 110.

²⁶ Ebd. 111 f.; diese zutreffende Einsicht kann freilich auch positiv gewürdigt werden: vgl. unten 1.1.2 und IV. 1.1.1 („Die Ambiguität der Jesus-Geschichte und der sich darin eröffnende theologische Spielraum“).

²⁷ Ebd. 91 f.

²⁸ HOFIUS, Exegese 276 f.; ebd. 276: „Die Rekonstruktionsversuche selbst zielen in der Regel darauf ab, das Verhältnis des irdischen Jesus zu Gott zu bestimmen. Damit wird aber bewusst oder unbewusst vorausgesetzt, dass man beides auch unabhängig von der Offenbarung Gottes in Jesus Christus wissen kann: wer *Gott* ist und wer *Jesus* ist“. – Bei der Berufung auf Kähler ist zu berücksichtigen, dass dieser sich gegen die alte Leben-Jesu-Forschung mit ihrem biographischen Ansatz gewandt hat, um „eine *Warnungstafel vor der angeblich voraussetzungslosen Geschichtsforschung aufzurichten, wenn sie eben aufhört, Forschung zu sein und zum künstlerischen Gestalten fortschreitet*“ (KÄHLER, Jesus 29).

²⁹ Zu denken ist an das Programm der Bultmann-Schüler, siehe oben Anm. 8.

³⁰ HOFIUS, Frage 106 f. (Kursive von mir); KÄHLER, Jesus 25: „Der Unterschied liegt nicht auf der Linie des Grades, sondern auf der Linie der Art“.

könne und solle“. Das Christuszeugnis der ntl. Autoren könne „niemals einen Anhalt an einem *purus homo* haben, wie Großes auch über ihn und seine Beziehung zu Gott gesagt werden mag“³¹.

So sehr Hofius auf der einen Seite die Brüchigkeit historischer Erkenntnis betont, so sehr liegt ihm andererseits an Eindeutigkeit und Einstimmigkeit des neutestamentlichen Zeugnisses³². Die Analyse der vier Passionserzählungen fördert aber nicht nur vier verschiedene Bilder vom Sterben und Tod Jesu zutage, sondern auch unterschiedliche soteriologische Vorstellungen, die sich nicht harmonisieren lassen³³. Sie spiegeln zudem je eigene Verhältnisse der hinter den Texten stehenden Ekklesien zur Synagoge wider. Schon diese Pluralität³⁴ provoziert die historische Frage, die sich nicht unterdrücken, wohl aber in methodische Bahnen lenken lässt. Weil der Glaube vor der Vernunft Rechenschaft über seine Gründe abzulegen hat (vgl. 1Petr 3,15³⁵), diese aber in der hier verhandelten Frage die Gestalt der „historischen Vernunft“ besitzt, ist die Exegese von ihrem fundamentaltheologischen Selbstverständnis her dazu angehalten, die historisch-kritische Frage aufzugreifen³⁶.

1.1.2 Plädoyer für ein neues Ambiguitätsparadigma

(1) Der Glaube an Jesus als den eschatologischen Heilbringer *gründet* dem Neuen Testament zufolge auf dem apostolischen Osterzeugnis (vgl. 1Kor 15,3–5) bzw. auf der nicht hintergehbaren Überzeugung derer, die als erste – trotz schmähhlicher Hinrichtung Jesu am Kreuz – zum Glauben an seine Auferweckung und Erhöhung gelangten³⁷. Die Analyse der Passions- und Ostererzählung wird diese Grundeinsicht bestätigen.

³¹ HOFIUS, Frage 108.

³² Ebd. 93: „Die Vielfalt miteinander konkurrierender und in manchen Zügen sogar miteinander unvereinbarer Jesusbilder, die angeblich bereits im Neuen Testament zu verzeichnen ist, halte ich ebenso für ein exegetisches Phantom wie die Vielfalt der Deutungen des Todes Jesu, die dort zu finden sein soll. In Wahrheit gibt es einen den Schriften des Neuen Testaments gemeinsamen Cantus firmus – nämlich das Zeugnis von der absoluten *Analogielosigkeit* Jesu Christi und damit auch des irdischen Jesus“.

³³ Vgl. unten IV. 1.2.

³⁴ Gewollt von der Kirche des 2. Jh.s, die sich mit der Kanonisierung von vier Evangelien für die Koexistenz unterschiedlicher Jesus-Bilder entschied, nicht für eine Evangelienharmonie nach der Art eines Tatian.

³⁵ Vgl. SECKLER, Wahrheitsanspruch 63–74.

³⁶ RAHNER, Exegese 180: Der Exeget hat „das Recht und die Pflicht, die Arbeit des fundamentaltheologischen Historikers dem Neuen Testament gegenüber zu tun, gerade wenn und weil er katholischer Theologe sein soll, der nicht einfach mit dem bloßen und unbegründeten Akt des Glaubens anfangen darf“. – Ähnlich HENGEL/SCHWEMER, Jesus 177f.: „Der christliche Glaube lässt sich durch ‚historische Forschungsergebnisse‘ [...] in seinem Wahrheitsanspruch niemals zureichend ‚begründen‘, sondern bestenfalls erläutern oder anschaulich machen, indem zum Glauben der Versuch eines geschichtlichen Verstehens hinzutritt. Unser Thema gehört so in das weite Feld der *fides quaerens intellectum* oder speziell einer *fides quaerens veritatem historicam*. Denn wirklichen Glauben im Sinne der *fiducia* [...] kann nur Gott selbst ‚begründen‘, indem er uns mit seinem Wort anspricht, durch das uns Christus begegnet“; KONRADT, Vollmachtsanspruch 144. Außerdem F. HAHN, Theologie I 40–46 („Notwendigkeit und theologische Relevanz der Rückfrage nach Jesus“).

³⁷ Soweit besteht Einmütigkeit: KÄSEMANN, Problem 203: „Der Osterglaube hat das christ-

(2) Wenn die Exegese die Evangelien auf ihren geschichtlichen Bezug hin überprüft, den diese selbst behaupten, dann hat sie sich unter den Bedingungen der Moderne anerkannter wissenschaftstheoretischer Standards der Geschichtswissenschaft zu bedienen. Auch für sie gilt das Analogie-Prinzip, das aller historischen Arbeit zugrunde liegt: die Gleichmäßigkeit geschichtlicher Geschehenszusammenhänge (Ernst Troeltsch). Mit einem göttlichen Eingriff in die Geschichte *unter Aufhebung von Zweitursachen* rechnet sie nicht. So wenig sie theologische Denkverbote akzeptiert, so sehr kann sie sich auf die „Definition“ Jesu Christi als *vere homo und vere deus* des Konzils von Chalcedon berufen, welche die „*Eigentümlichkeit* beider Naturen (Christi)“, insbesondere die seines Menschseins, betont³⁸. In ihr findet sie auch die Legitimation einer vorbehaltlosen historisch-kritischen Jesusforschung.

Wenn Hofius unter Berufung auf das Neue Testament von der „absolute(n) Analogielosigkeit Jesu Christi und damit auch des irdischen Jesus“ spricht³⁹, ist dies der nachösterliche Blick auf Jesus von Nazaret, der aber nicht zu Denkverboten bei der Bewertung der Quellen führen darf. Hofius wendet sich etwa gegen die Annahme, die Taufe Jesu durch Johannes sei „ein Indiz“ dafür, dass er „wie alle anderen, die sich taufen ließen, als ein Sünder an den Jordan kam, um seine Umkehrbereitschaft zu dokumentieren und Gottes Vergebung zu suchen“⁴⁰. Als „bloße Vermutung“ wiegelt er ab, Jesus habe „sich wie jeder fromme Jude als ein Mensch im Gegenüber zu Gott“ gewusst, was darin angeblich zum Ausdruck käme, „dass er nach Mk 10,17f. auf die Anrede ‚guter Lehrer‘ antwortet: ‚Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer *einem*: Gott‘ (V.18)“⁴¹. Nachösterliche Christologie kann nicht diktieren, was historisch sein oder nicht sein darf.

Den Verweis auf die Inkarnation des Gotteswortes in Jesus von Nazaret lässt Hofius deswegen nicht als Argument zugunsten des Versuchs gelten, „die Frage nach dem ‚historischen

liche Kerygma begründet, aber er hat ihm seinen Inhalt nicht erst und ausschließlich gegeben“; JÜNGEL, Bedeutung 218f.; KONRADT, Vollmachtsanspruch 133, u. a.

³⁸ Definition von Chalcedon Zl. 17–20 (bei GRILLMEIER, Jesus 755): „in zwei Naturen unvermischt (*ἀσυγχύτως*), unverwandelt (*ἀτρέπτως*), ungetrennt (*ἀδιάρετως*), ungesondert (*ἀχωρίστως*) erkennbar, niemals wird der Unterschied der Naturen (*τῆς τῶν φύσεων διαφορᾶς*) aufgehoben der Einigung wegen, vielmehr wird *die Eigentümlichkeit jeder der beiden Naturen* bewahrt (*σφωζομένης δὲ μᾶλλον τῆς ιδιότητος ἐκατέρας φύσεως*)“.

³⁹ HOFIUS, Frage 93f.; sie versteht er so, „dass der Mensch Jesus von Nazareth, dessen echte, volle und individuelle Menschlichkeit nicht geleugnet, sondern im Gegenteil vorausgesetzt wird, gleichwohl kein *purus homo* – kein *bloßer* Mensch ist. Er ist vielmehr darin von allen anderen Menschen qualitativ unterschieden, dass er seinem Ursprung und Wesen nach auf die Seite Gottes gehört, Gott in ihm in einzigartiger Weise gegenwärtig ist und in ihm – und nur in ihm – das ewige Heil eines jeden Menschen beschlossen liegt“. Ebd. 109 Anm. 39: „[S]ein wahres Menschsein“ kann „von seinem wahren Gottsein nicht getrennt werden“.

⁴⁰ Ebd. 114; dagegen etwa STROTMANN, Jesus 91: „Die Taufe Jesu durch Johannes gehört zu den sichersten historischen Fakten im Leben Jesu [...]. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Verlegenheit, die dieses Faktum den Evangelien bereitete, denn erstens zeigt die Taufe Jesu durch Johannes dessen Überlegenheit gegenüber Jesus an und zweitens suggeriert sie als Taufe zur Vergebung der Sünden, dass Jesus der Überzeugung war, die Vergebung der Sünden nötig zu haben, dass er also ein Sündenbewusstsein besaß“; auch für KONRADT, Vollmachtsanspruch 165, ist Jesu Taufe ein „irritierendes Datum“, ein „Störfaktor“, angesichts der ntl. Rede von der Sündlosigkeit Jesu (2Kor 5,21; Hebr 4,15; 1Petr 2,22; 3,18; Joh 8,46; 1Joh 3,5).

⁴¹ HOFIUS, Frage 114.

Jesus‘ als eine mögliche oder sogar als eine theologisch gebotene Frage zu erweisen“, weil die historische Kritik grundsätzlich nicht Jesu „wahres Menschsein“ „zu Gesicht“⁴² bekommen könne. Mit diesem Urteil sieht er sich aber – in Anknüpfung an Joh 1,14⁴³ – einer Einheitschristologie in alexandrinischer Tradition verpflichtet, auf deren Bahnen er zwar an das „ungetrennt“ (ἄδιαπρέτως) der chalcedonensischen Definition anknüpfen kann, nicht jedoch an deren zuerst genannte Attribute „unvermischt“ (ἄσυγχύτως) und „unverwandelt“ (ἀτρέπτως)⁴⁴. Von anderen christologischen Voraussetzungen her urteilt Karl Rahner (damit der historischen Kritik ihren Freiraum lassend):

„Wenn wir [...] auf sein (sc. Jesu) Leben blicken, wie es sich einer historisch nüchternen Nachfrage darbietet, auch in einer gewissen Absetzung von einer theologisch unbedachten Interpretation des christologischen Dogmas, dann können wir feststellen, dass Jesus ein menschliches Selbstbewusstsein hatte, das nicht ‚monophysitisch‘ identifiziert werden darf mit dem Bewusstsein des Logos Gottes, als ob es und die ganze Wirklichkeit Jesu letztlich passiv wie eine verlautbarende Livree von diesem einzig aktiven Gottsubjekt gesteuert würde. *Das menschliche Selbstbewusstsein Jesu stand dem Gott, den Jesus seinen Vater nannte, in kreatürlicher Abständigkeit, frei, gehorsam, anbetend und sich Gottes Unbegreiflichkeit ergebend gegenüber wie jedes andere menschliche Bewusstsein*“⁴⁵.

(3) So gewiss der Glaube an Jesus als den eschatologischen Heilbringer sich nicht durch den historischen Jesus *begründen* lässt, so nahe liegt umgekehrt die Frage, ob er nicht „Anhalt“ an ihm besitzt⁴⁶. Die Antwort, die darauf im Gefälle der „Second

⁴² Ebd.

⁴³ Ebd.: „Im Logos-Sein Jesu liegt der Schlüssel zum Verständnis seines Menschseins, d. h. seiner analogielosen, weil durch die göttliche δόξα ausgezeichneten Existenz und Geschichte ἐν σαρκί. Die Frage nach dem ‚historischen Jesus‘ muss davon abstrahieren, dass Jesus der menschengewordene Sohn Gottes ist. Wollte man Recht und Notwendigkeit dieser Frage mit Joh 1,14 begründen, so hieße das, den Satz ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο gegen den eindeutigen Wortsinn so zu verstehen, als habe sich der Logos in σὰρξ verwandelt und damit *aufgehört*, der Logos zu sein“.

⁴⁴ Bei KÄHLER verbindet sich die Ablehnung des *Analogieprinzips* (Jesus 24–26) mit dem Bild eines dem Judentum enthobenen Jesus, was von denen, die sich heute auf ihn berufen, in der Regel verschwiegen wird: „Semler hat längst vor Baur das ‚Judenzen‘ der altchristlichen Schriftsteller entdeckt; in seiner Schule jedoch nahm man Jesum von dieser Befangenheit in dem Judentume aus; war das nur Vorurteil? Oder war es das Ergebnis einer Beobachtung, eines zutreffenden Eindruckes? D. Strauß findet in Jesu Erscheinung etwas Hellenisches, jedenfalls also nichts mit dem späteren Judentume Verwandtes. Wenn man nun den Jesus unsrer Evangelien mit Saul von Tarsus vergleicht, so springt in der Tat ein weiter Abstand zwischen dem Schüler der Pharisäer und zwischen dem Meister ins Auge; dort der leibhaftige Jude, auf den die Bildungsmächte seines Volkes und seiner Zeit so unverkennbar tief und nachhaltig gewirkt haben; hier der Menschensohn, dessen Gestalt und Tun einen anmutet, als bewegte man sich in der geschichtslosen Zeit der Patriarchen. Das verspricht keinen reichen Ertrag von einem Rückgang auf die Zeitgeschichte“ (Jesus 26).

⁴⁵ RAHNER, Gott 312f. (Kursive von mir); ebd. 313: Jesu Selbstbewusstsein hat „eine Geschichte: Es teilt die Verstehenshorizonte und Begrifflichkeiten seiner Umwelt, auch um es selbst zu sein, nicht nur ‚herablassend‘ für andere. Es lernt, es macht neue, überraschende Erfahrungen, es ist von letzten Krisen der Selbstidentifikation bedroht, auch wenn diese Krisen selbst nochmals, ohne ihre Schärfe zu verlieren, umfangen bleiben von dem Bewusstsein, dass auch sie selbst in den Willen des ‚Vaters‘ geborgen bleiben“.

⁴⁶ JÜNGEL, Bedeutung 219; ebd.: „Es muss verstehbar sein, warum Gott den gekreuzigten Jesus – und nicht etwa den enthaupteten Täufer Johannes – auferweckt haben soll. Insofern nötigt der Glaube an den Auferstandenen zur Rückfrage nach dem irdischen Jesus und nach dem, was wir historisch von ihm wissen können“. KONRADT, Vollmachtsanspruch 163: „Die Ostererfahrung ist ja nicht schon dadurch auch nur annähernd suffizient bestimmt, dass ein Toter auferweckt wurde,

Quest⁴⁷ gegeben wird, lautet: Jesu Selbstverständnis schließe die nachösterliche Deutung seiner Person nicht nur nicht aus, sondern es bestehe zwischen beidem vielmehr ein derartig enges Verhältnis, dass von Rätsel und Lösung⁴⁸ bzw. von „*Entsprechungen*“ die Rede sein könne⁴⁹. Die nachösterliche Christologie knüpfe an die im Hoheitsanspruch Jesu „implizierte“ Christologie an und expliziere sie⁵⁰. Wird das Paradigma der „Kontinuität“ derart einlinig gedacht⁵¹, dann sträuben sich allerdings dagegen die Befunde sowohl zum historischen Jesus (a) als auch zu den österlichen Christologien, die einen Mehrwert über jene hinaus zu erkennen geben (b)⁵².

(a) Die weithin als authentisch geltenden Wort- und Tatüberlieferungen Jesu geben seinen besonderen Vollmachtsanspruch deutlich zu erkennen:

Wenn er die nahegekommene Königsherrschaft Gottes proklamiert, lässt er die Menschen ihre Nähe *durch sein Wirken* erfahren: die Kranken, Leidenden und von „Dämonen“ Geplagten (Lk 11,20; vgl. 10,23 f. par. Mt 13,16 f.)⁵³, auch die „Zöllner und Sünder“, mit denen er

sondern sie gewinnt wesentlich erst dadurch ihre Relevanz, dass *der* Mensch auferweckt wurde, der mit dem Anspruch auftrat, den Menschen ein neues Gottesverhältnis zu vermitteln“.

⁴⁷ Siehe oben bei Anm. 8.

⁴⁸ KÄSEMANN zufolge ist Jesus „weder religionsgeschichtlich noch psychologisch noch historisch letztlich ein(zu)ordnen“, weshalb das Problem des historischen Jesus nicht unsere Erfindung sei, „sondern das *Rätsel*, das er selber uns aufgibt. Der Historiker mag dieses *Rätsel* feststellen, aber er löst es nicht. *Gelöst* wird es *allein* von denen, die seit Kreuz und Auferstehung ihn als den bekennen, der er irdisch nicht zu sein beanspruchte und doch schon wurde, nämlich als ihren Herrn und den Bringer der Freiheit der Gotteskinder, welche das Korrelat der Gottesherrschaft ist“ (Problem 213 f. [Kursive von mir]).

⁴⁹ Aufgegriffen von der Dogmatik, etwa KASPER, Jesus 41, der dem „Programm einer Christologie der gegenseitigen Entsprechung von irdischem und erhöhtem Christus“ folgt.

⁵⁰ Das Konzept einer „impliziten“ Christologie dient oft dazu, die weithin anerkannte Annahme aufzufangen, dass die bekannten Hoheitstitel Jesu durchweg nachösterlichen Ursprungs sind: F. HAHN, Hoheitstitel; KREMLIN, Selbstverständnis 197: „dass Jesus sich selbst mit keinem geprägten Titel bezeichnete oder bezeichnen ließ“, ist „weitgehend Konsens der historisch-kritischen Jesus-Forschung“; U.B. MÜLLER, Auferweckt 209. Dies gilt auch für den Menschensohn-Titel, den Jesus nicht auf sich selbst, sondern nach dem Vorbild des Täufers (vgl. Q 3,16b–17) auf eine von ihm unterschiedene eschatologische Figur bezogen hat: vgl. Q 12,8 f.: BECKER, Jesus 249–267. Q 7,34 und 9,58 verdanken sich der Q-Redaktion wie auch die Leidens- und Auferstehungsankündigungen nachösterlich sind.

⁵¹ „Kontinuität“ ist seit Käsemann Leitwort der Debatte um das Verhältnis vom vorösterlichen zum nachösterlichen Christus: THEISSEN/MERZ, Jesus 447; FREY, Jesus 297; HENGEL/SCHWEMER, Jesus 654, u. a. – F. HAHN, Theologie I 41 f., bietet hilfreiche Differenzierungen, ebenso KREPLIN, Selbstverständnis 9–73 („Relevanz des historischen Jesus für das christliche Glaubenszeugnis“), der die von Käsemann gestellten Fragen neu aufgreift und sich gegen eine reine Historisierung Jesu im Trend der „Third Quest“ wehrt (ebd. 9 f.).

⁵² BECKER, Jesus 272; KONRADT, Vollmachtsanspruch 163–166; OBERLINNER, Anspruch 200–202 („Der Vollmachtsanspruch Jesu – ein Beleg für die implizite Christologie?“); ihm zufolge lässt das Paradigma „zwei zentrale Fragen offen: (1) Wo hat in dieser Konstruktion Jesu Kreuzestod seinen Platz? Und muss nicht (2) bedacht werden, dass mit dem Osterglauben den Jüngern eine neue Dimension des Handelns Gottes erschlossen wurde, in welcher nicht nur Jesu Vollmachtsanspruch, sondern auch seine Ohnmacht am Kreuz und das *gesamte* Wirken in einem neuen Licht gesehen werden mussten [...]“ (203).

⁵³ Die Vision vom himmlischen Satanssturz, Lk 10,18+20b, wird Jesus den Anstoß gegeben haben, die Heilswende zu verkünden: THEOBALD, Satan 174–190; U.B. MÜLLER, Auferweckt 205. Vgl. auch Q 10,23 f.

Register

Stellen¹

I. Biblische Bücher und außerkanonische Schriften

1. Bücher der hebräischen Bibel

<i>Genesis</i>		<i>Leviticus</i>	
2,7	761	6,19	669 A816
3	754	15,30f.	349 A259
12,7	720 A1105	19	657
19,15	488 A3	23,5–8	278
22,2	734	24,14	708 A1027
22,5	328 A166	24,16	349 A259, 368, 669 A815
22,12	734		
22,16	734, 767		
29,33	645 A681	<i>Numeri</i>	
32,27	488 A3	6,3	711 A1057
35,18	473 A271	9,12	446, 57
42,32	280 A270	11,16.24f.	570
49,10–12	239, 646	12,14	664
49,10	703 A996	15,30f.	368, 669 A815
49,11	228	24,17	703 A996
		27,18–23	570
		35,30	579 A319
<i>Exodus</i>		<i>Deuteronomium</i>	
10,22 (LXX)	433 A45	4,14–24	550
12	21, 113, 178	5,8	550
12,6	283	6,4f.	160
12,8	114	6,4	752
12,10	446, 57	6,5	158, 160, 162
12,12	180 A690	9,15	109 A303
12,22	446	13	670
12,46	446, 57	13,2–6	669f., 671, 671 A825
20,4	550	13,2f.	671 A822
24,8	116f., 743	13,3	211
29,7	290		
30,16	619 A524		

¹ Abkürzungen in der Regel nach RGG⁴, Bd. 1, XX–XXVI, ThWNT Bd. 10/1, 53–85, und dem Lexikon der antiken christlichen Literatur (LACL).

13,6	211, 671 A826	2. <i>Samuel</i>	
13,7–12	173 A649, 670	1,16	391 A475
13,7	211	5,6–12	240, 254
13,11	211, 671 A826	5,6	240
13,13–19	670	5,8	255
13,14	211	6,6f.	672
16,1–8	178 A673	7,14	610 A482
16,3	114 A326	8,17	576
17,2–7	211	15,23	314
17,6	579 A319	20,25	
17,8–12	667		
17,12f.	173 A649, 667, 669, 725	1. <i>Könige</i>	
		1,8.26	576
17,13	669	1,33–40	239f., 576
18	669	2,33	391 A475
18,9–22	667f.	2,35	576
18,10f.	211	2,37	391 A475
18,15–22	553, 725	11,29–32	258
18,15	13, 703, 703	15,13	314
18,18	13	17,8–24	744
18,20–22	668, 729, 732		
18,20	211, 669	2. <i>Könige</i>	
19,12	667 A802	2,16f.	510 A83
19,15	118 A350, 502, 579 A319, 710	5	744
		9,1–13	237
19,17	667 A803	9,3.6	290
21,1–9	391 A474	9,12f.	609, 614 A501
21,22f.	71–76, 112, 369, 485, 661, 715, 722, 725	18,37 (LXX)	579 A319
		19,1.4 (LXX)	579 A319
21,22	688 A929, 715 A1085	21,18	480
21,23	86, 482, 602 A435, 729, 777	21,26	480
		23,15	624 A555
25,9	664	25,4	480
28,29	433 A45		
32,39	140 A464, 351	<i>Jesaja</i>	
34,9	570	1,15f.	391 A474
		2,1–5	583
<i>Josua</i>		3,9f. (LXX)	383
15,25	645	3,10 (LXX)	58
		5,14.17	593 A393
<i>Richter</i>		5,23	419 A600
6,12	704 A1003, 720 A1105	6,10	755
		9,5	704 A1003
		13,10f.	433 A45, 769 A166
1. <i>Samuel</i>		20,2–4	258
8	612 A489	25,6–8	652 A719
10,1	290	29,1	593 A393
12,12.17.19	612 A489	40,9	56
16,12	704 A1004	42,1	734
16,18	704 A1003	50,6 (LXX)	58
22,1	705		

52,13–53,12	70, 78 A130, 655	10,18f.	634 A624
53,5	58, 657 A750	11,22f.	634 A624
53,12	58	18,13	391 A475
52,13 (LXX)	759 A131, 777	37,7.12f. (LXX)	428 A18
53,6	383 A425, 661 A773	40,45f.	576
53,7	60, 190, 357, 682 A888	43,2	436
53,8	656, 656 A745	43,19	576
53,9	713 A1074	44,15–31	576
53,10–12	247, 657 A750	48,11	576
53,11f.	117 A344, 655, 742		
53,12	56, 383 A425, 661 A773, 709 A1038, 729	Zwölfpropheten	
		<i>Hosea</i>	
56,1–8	246, 619	6,2	262 A190, 640 A655
56,7	56, 242, 244, 246, 618	6,6	255
58,2 (LXX)	190, 417	9,15	246
59,9f. (LXX)	191		
60,1–22	583	<i>Joel</i>	
62,11	56, 219, 222	2,2	433 A45, 769 A166
65,13	652 A719	2,10	433 A45
		3,4 (LXX)	433 A45
<i>Jeremia</i>			
7	620, 666, 724	<i>Amos</i>	
7,11	57, 242, 244, 255, 618	1,2	436
7,34	593 A393, 593 A394	2,6	289
8,1f.	714 A1078	2,16	339f.
12,7	634	5,18	769 A166
13,27	594 A396	8,9f.	433f., 460
14,15	668 A806	8,9	59, 191, 340, 737, 769
15,9	433 A45, 769 A166		
16,9f.	593 A394	<i>Obadja</i>	
19,1f.10f.	258	7	60
26,1–24	666, 724		
26,7–9	620	<i>Zefanja</i>	
26,8f.11	666 A800	1,15	433 A45, 769 A166
27,2	258	3,14–17	238 A83
27(50),32	669 A814	3,17	56
28,8f.	668 A807		
28,10f.	258	<i>Haggai</i>	
31,31–34	658, 743	2,15–19	624
32,8f.	58	2,15	627
38,14f.	360		
39,4	480	<i>Sacharja</i>	
48,24	645 A683	–	56 A28
49,16	669 A816	6,12f,	266
50,31f.	669 A815	9,9f.	118, 238f., 609
51,35	391 A475	9,9	56, 219, 221, 222f., 228, 232
<i>Ezechiel</i>		11,12f.	57, 602 A432
1,24	436	11,12	275
7,13	669 A814/816	11,13	56

12,10	57, 192, 447, 452	38,12 (LXX)	59, 431 A35, 440, 469
13,7	56, 300 A33, 492 A16		A252, 473
14	253, 619	38,14–18	357
14,4f.	428 A18	38,14f.	60
14,4	236 A76, 614	38,37	60
14,9	618	39,10	357
14,21	242, 252, 265, 615, 618	41,8–10	280
		41,10	56, 57, 60, 298 A20,
			307
<i>Psalmen</i>			
1	60	42,4	170 A628
2	60–62, 70, 79, 359, 361,	42,6	57, 315
	389, 610 A482, 611	42,12	57, 315
	A483	43,2	57 A31
2,1f.	373 A374	43,5	57, 315
2,2	602 A435	45,9	480
2,6–8	12	46,6	488 A3
2,8–12	610 A481	47,1	170 A628
5,4	488 A3	51,14	58
6,4f.	57, 315	52,2	60
8,3	56	54,5	60
10,7f.	60	55,2–6	57
13,2f.	772	55,12	60
22	62–68, 70, 79, 87, 111,	55,13–15	60
	122, 472–474, 711	55,18	460 A202
22,2–22	65	55,23	59
22,2f.	468f.	55,24	60
22,2	47f., 57, 465–468, 602	58,2	399 A515
	A433, 712, 770f.	69,9	328
22,7–9	473	69,10	56, 252, 254, 258, 618
22,8b	59	69,22	58f., 428, 445, 451, 467,
22,9	56, 59, 428		711, 759
22,19	56, 450 A153, 454, 473	71,10f.	60, 275, 279
22,23	68	73,13	391 A474
22,26f.	68	73,19 (LXX)	383 A425
22,28–32	612	79,3	714 A1078
22,29	68, 712	79,5	771
25,6a (LXX)	58 A38	86,14	60
26,6	391 A474	88,9 (LXX)	59, 440 A92, 473
27,10	328	89,20	704 A1003
27,12	60, 383	90,14	488 A3
31,6 (LXX)	57, 80, 439, 466, 749,	93,1 (LXX)	483 A339
	770	104,29f.	769 A167
31,10	57	109,25	59
31,12	60, 328	110,1	58, 350, 361
34,21	446, 454, 57	113–118	114
35,11	60	118,21 (LXX)	383 A425
35,20	60	118,25f.	56, 219, 237, 609
36,4	60	118,25	228
37,32	60	118,26	222, 628, 631
		126,2	170 A628

143,8	488 A3	30,1–27	178 A673
148,1c	56,	35,177	278 A257
<i>Ijob</i>			
30,10	664	<i>2. Septuaginta und weitere frühjüdische Schriften</i>	
<i>Spruchwörter</i>			
11,2	669 A814	<i>Apokalypse des Esra</i>	
13,10	669 A814	7,14	473 A271
17,15	417, 419 A600	<i>Apokalypse des Mose</i>	
18,5	419 A600	32,3	473 A271
31,6f.	58, 456, 579 A319	42,8	473 A271
<i>Rut</i>			
2,14	711 A1057	<i>Aristeasbrief</i>	
<i>Kobelet</i>			
2,5f.	480 A317	89–91	551 A146
12,5	760	95	559 A198
12,7	445 A126, 760	304f.	460 A203
<i>Daniel</i>			
4,13	460	305f.	391 A474
6,11	460 A202	<i>Ascensio Isaiae</i>	
7,13	58, 350	1–5	153f.
7,15.28	488 A7	2,12.15	671 A822
8,27	488 A7	3,1.10–12	671 A822
12,2f.	510 A84	5,12	671 A822
12,7	460	<i>Assumptio Mosis</i>	
<i>Esra</i>			
1,17	278 A257	7	574 A296
4,21 (LXX)	473 A271	<i>2. Baruch (= syrBar)</i>	
6,19–22	178 A673	4,1–5,6	266 A213
<i>Nehemia</i>			
3,16 (LXX)	480	8,2	634 A624
10,8 (LXX)	561 A212	39,7	610 A479
<i>1. Chronik</i>			
2,16f.	705	41,4	634 A624
13,9f.	672	64,6	634 A624
28,5	612 A489	<i>4. Esra</i>	
29,22	576	6,23–25	460
<i>2. Chronik</i>			
9,8	612 A489	7,29	610 A482
13,8	612 A489	10,46–55	266 A213
16,14 (LXX)	480 A312	12,3	488 A7
24,20–22	135–137, 163	<i>1. Henoch (= äthHen)</i>	
		22,5–13	510 A84
		48,10	610 A479
		52,4	610 A479
		61,8	266 A213
		62,14	652 A719
		89,56	634 A624
		90,28–29	266 A213

91,13	266 A213	8,5	140
94,5	671 A822	8,26	483 A339
98,13	714 A1078	9,15	714 A1078
		11,27	561 A212
		14,4	232 A68
<i>2. Henoch (= slawHen)</i>		<i>4. Makkabäer (4Makk)</i>	
1,8f.	510 A83	5,1–7,23	141
2,4	510 A83	5,4	141
42,5	652 A719	5,16–21	388 A457
51,4	460 A202	5,22	141
<i>Jesus Sirach</i>		6,2–11	692 A964
15,11–14	582 A331	6,11	165 A604
20,16	60	6,13	165 A604
51,12	576	6,28f.	141, 656
<i>Jubiläen</i>		8,1–14,10	141
1,27–29	266 A213	8–12	599 A420
23,23	714 A1078	8,4	165 A604
25,21	266 A213	8,15	141
49,1–23	178 A673	9,25	473 A271
49,1	283	9,26	165 A604
49,2	177 A669, 180 A690	10,10	165 A604
49,22	177 A669, 283	12,19 (v.l.)	473 A271
<i>Judit</i>		13,17	719 A1103
8,6	483 A339	14,11–17,6	141
<i>1. Makkabäer</i>		16,19	140 A464
2,6–8	666 A800	16,25	719 A1103
3,1–8	705 A1012	17,20–22	141
7,17	714 A1078	<i>Liber Antiquitatum Biblicarum</i>	
12,37	314	53,6	331 A189
13,16	561 A212	<i>Paralipomena Jeremiae</i>	
13,49–53	614 A501	9,7	473 A271
13,51	232 A68	<i>Psalmen Salomos</i>	
14,20.28	561 A212	8,16f.	221 A5
<i>2. Makkabäer</i>		4,2	581 A325
5,10	714 A1078	17	606
6,18–31	138f.	17,1	634 A624
7	139f., 164, 599 A420	17,3f.	612 A489
7,7	510 A84	17,21–25	610 A481, 611 A483
7,11	510 A84	17,21	606
7,12	165 A604	17,22	704 A1003
7,14	510 A84	17,24	606
7,18	165 A604	17,30f.	265 A209
7,23	510 A84	17,32	606, 610 A479
7,29	510 A84	17,33f.	612 A489
7,32	165 A604	17,35.37	606
7,36	510 A84	17,42	606

18	606		
18,5,7	606		
<i>Testament des Abraham (Rez. B)</i>			
12	445 A126, 473 A271		
<i>Testament des Hiob</i>			
39,8	714 A1078		
39,11–41,4	510 A83		
52,11–53,8	105		
52,11	484 A350		
<i>Testamente der zwölf Patriarchen</i>			
<i>Levi</i>			
5,1 f.	266 A213		
<i>Juda</i>			
25,1	719 A1103		
<i>Dan</i>			
5,9	266 A213		
<i>Benjamin</i>			
9,2	266 A213		
10,6 f.	719 A1103		
<i>Tobit</i>			
1,17 f.	479 A311, 715, 725		
2,3–8	479 A311, 715, 725		
4,3 f.	715, 725		
14,4–7	266 A213		
<i>Tragiker Ezechiel</i>			
156–174	178 A673		
<i>Vita Adae et Evae</i>			
45,3	473 A271		
50,3	473 A271		
<i>Vitae Prophetarum</i>			
–	484 A349		
23,1 f.	137 A448		
<i>Weisheit</i>			
2,12–21	69		
2,16–18	428		
2,17 f.	59		
2,20	664		
4,12–5,7	69 f.		
16,27 f.	460 A203		
18,2	180 A690		
18,6–9	178 A673		
18,9	114 A332		
		<i>3. Qumran</i>	
		<i>CD (Damaskusschrift)</i>	
		10,18	570 A273
		12,2 f.	670 A821
		15–17	254 A161
		<i>0QNJ</i>	
		–	266 A213
		<i>1QH (Hodajot/Loblieder)</i>	
		4,6 f.	670 A821
		13 (= 5), 12	65 A65, 468 A246
		13 (= 5), 23 f.	307 A59
		<i>1QM (Kriegsrolle)</i>	
		7,4	254 A161
		14,9 f.	670 A821
		19,9–13	610 A481
		<i>1QS (Gemeinderegel)</i>	
		6,24–7,25	589
		6,27	589 A375
		9,11	610 A479
		<i>1QSa (Gemeinschaftsregel)</i>	
		2,5–7	254 A161
		<i>1Q29</i>	
		Frg. 13,3 + 14,1	669 A813
		<i>2Q11 (= 2QDeut^b)</i>	
		–	669 A811
		<i>4Q161 (= 4QpIs^a)</i>	
		Frg. 7–10	610 A481
		<i>4Q166 (= 4QpHos)</i>	
		2,5	670 A821
		<i>4Q169 (= 4QpNah)</i>	
		Frg. 3–4	
		2,8	670 A821
		3,4 f.	669 A813
		Frag. 4	
		1,7	72 A97
		<i>4Q174 (= 4Qflor)</i>	
		1,2–13	266 A213
		3,11 f.	610 A482
		3,18 f.	611 A483

<i>4Q246</i> (= <i>4QpsDan A</i>)		5,9	786
1,9–2,1	610 A482	5,23f.	621 f., 635
		5,38–42	614, 786
<i>4Q252</i> (= <i>4QPatr</i>)		5,43–48	786, 797
1–7	239 A96	5,44f.	11, 614, 635
		5,46–48	614
<i>4Q266</i>		6,10	786
Frg. 6		10,4	646
2,6,9–10	672 A835	12,14	48
		13,16f.	10
<i>4Q285</i>		13,43.49	744
Frg. 5	78 A130, 610 A481	13,52	738
		14,33	740
<i>4Q369</i>		15,2f.6	579
Frg. 1		16,16	740
2,1–11	610 A482	16,20	611 A485
		16,21	48
<i>4Q375</i>		16,22	740
Frg. 1		17,22	48
1,4f.	669	18,21f.	635
1,6–9	669 A813	20,18f.	48
		21–28	738
<i>4Q394</i>		21,1–24,2	739
Frg. 8		21,1–9	219f.
4,2–4	254 A161	21,9	222f.
		21,10–17	220, 254
<i>11Q19</i> (= <i>11QT/Tempelrolle</i>)		21,10f.	741
17,6–16	178 A673	21,10	739
29,7–10	266 A213	21,14	240
35,1–8	672 A835	21,15	739
54,8–18	670 A821	21,17f.	615 A505
54,19–55,1	670 A821	21,18	284
55,2–14	670 A821	21,23	242, 739, 741
55,15–21	670 A821	21,39	708 A1027
56	667 A803, 670 A821	21,46	741
56,8–11	669 A811	22,7	742
61,2–4	669 A811	22,15–22	739
64,12	72	22,23–33	739
		22,34–40	786f.
5/6HevPs 10–12	68 A76	22,23	284
5/6HevPs 11,12	64 A61	22,34f.	739
		23,1–39	739
		23,1	741
		23,10	611 A485
<i>4. Neues Testament</i>		23,29–36	744
<i>Matthäus</i>		23,34	738
1,21	743	23,35f.	742f.
1,23	743	23,39	742
2,3	739	24,3–25,46	739
2,16–18	48	24,31	744

24,42.44	739	27,26	370
24,45–51	739	27,32–56	427f.,
25,13	739	27,32	85
25,31–46	739, 744	27,37	472
26–28	738 f.	27,40	260
26,1–5	270–274	27,43	56, 741
26,1f.	739	27,45–54	744
26,3f.	274	27,46	167
26,3	591, 741	27,49b	17 A93
26,6	615 A505	27,50b	473
26,8	290	27,53	744
26,15	602 A432, 648	27,54	197, 740
26,17–46	291 f.	27,56	110f.
26,17	174	27,57–61	423, 475f.
26,18	740	27,61	508
26,19c	174	27,57	175
26,26	113	27,62	176
26,27f.	742	27,63 f.	671, 671 A826
26,28	743, 761	28,1–10	488f.
26,29	113, 743	28,1	110f., 176, 508
26,30	113 f.	28,2	744
26,31f.	743	28,16–20	738, 743, 779
26,31	56	28,8–10	489, 507f.
26,34	174, 180 A690	28,8	770
26,36–46	309	28,9f.	717
26,38.40f.	739, 743	28,11 f.	741
26,40	743	28,15	742
26,42	740	28,20	743
26,45f.	740		
26,47–56	329–331	<i>Markus</i>	
26,47	741	1,1	349, 438, 727, 738
26,53f.	740	1,4	728
26,57	342, 591	1,10	736
26,59	741	1,11	734
26,61	260	1,15	782
26,62–66	591	1,21–38	283, 462
26,63	682 A889	1,35	317
26,64	739	2,5	11
27,1–26	390–393	2,7	351, 729
27,1–31b	370f.	2,8	736
27,1	741	2,10	11 A54
27,4	741	2,15–17	11
27,3–10	369	2,16	728
27,4	743	2,19	652 A719, 728
27,12–14	682 A889	2,20	180
27,14	165 A604	3,16	646
27,15	175, 280	3,18	645
27,19	369, 548, 688, 741	3,21	728
27,24f.	369, 743	3,22	672
27,25	17 A93, 391 f., 742 f.	3,28	352

3,6	48	10,45	641, 657 A751
3,14	296, 743	10,42–44	11, 786
3,19	49, 646	10,44f.	247
3,20f.	109	10,45	117, 434
3,21	728	11,1–10	219f., 224–227
3,22	729	11,1–6	118
3,31–35	109	11,1	233–235
3,31f.	728	11,2	239
3,35	736	11,8f.	386
4,26–29	789	11,9f.	222
4,41	729	11,10	62
5,34	109	11,11f.	615 A505
5,36	433 A42	11,11	101–103, 220
6,2f.	594	11,12–14	246
6,3	109	11,15–18	243–246, 256, 618–620
6,13	11	11,16	48, 245, 245, 618
6,17–29	105, 154–156, 164	11,17	56, 244f., 257
6,15	465	11,18	245, 387
6,29	106, 156, 482 A331, 485 A357	11,19f.	615 A505
6,30–56	462f.	11,22f.	12
6,46	317	11,24f.	246f.
7,3.5.8	579	11,27–33	250
7,22	669 A816	11,28	242
8,11f.	265	12,1–11	637, 656
8,12	736	12,12	48, 387
8,15	279, 704 A1002	12,14	537
8,21	297	12,18–27	574 A295, 637
8,28	465, 729	12,28–34	11, 788
8,29–38	349	12,34	478
8,31	48, 235, 435, 465, 638 A649, 689, 735, 759, 768	12,35	611 A485
8,32f.	737	12,41–44	637
8,34f.	736	13	735
8,34	85	13,1f.	259, 622–625
8,35	435	13,2	436, 616, 626, 635
8,38	838, 350	13,9–11	83f.
9,11–13	465	13,10	247
9,23f.	433 A42	13,21	611 A485
9,31	48, 235, 638 A649, 735	13,22	671 A822
9,41	611 A485	13,24–27	350
10,17f.	8.12 A63	13,33	80
10,32f.	233–235	13,37	80, 324, 735
10,32a	105	14,1f.	270–274.277–281, 288
10,33f.	48, 235, 638 A649, 665 A791, 735	14,1	99f., 173, 177, 283
10,35–37	648	14,2	173, 617, 632
10,38f.	640 A656	14,3–9	289 A313, 723
10,41–45	306, 782	14,3	615 A505
		14,4	290
		14,8	736
		14,9	522
		14,10f.	270–274.277f.280f., 288

14,12–42	291 f.	14,61	62, 165 A600, 438, 609,
14,12–16	46, 100, 104, 118 f.		682 A889, 727, 738,
14,12	174, 177, 283		764
14,16	104, 174	14,62	357, 610 A479, 735
14,17–25	293.296–298	14,64	478, 586, 662
14,18–20	121, 298, 302 f.	14,65	358, 665 A794, 709
14,18	120, 525, 650	14,66–72	358 f.
14,19 f.	303	15,1–20c	370, 378–390, 401–405
14,20 f.	303	15,1	34, 401, 525
14,20	114, 303, 650	15,2–5	37, 383–385, 412 f.
14,21	299, 638 A649, 766	15,2	62, 165 A600, 375 f.,
14,22–24	97.115–118		605, 609
14,22	113	15,3 f.	690
14,23	116, 297, 658	15,4 f.	682 A889, 691
14,24	318, 434, 436, 653 f.,	15,5	165 A604, 764
	737, 761	15,6–8	403 f.
14,25	113, 115, 121, 301, 640,	15,6	175, 683 f., 686
	650, 652 f., 657, 659,	15,7	381 f., 781
	713, 719, 724, 736, 797	15,8	184 A717, 416, 683
14,26–31	294 f., 297	15,9–14	386 f.
14,26	113 f.	15,9	62
14,27 f.	736 f.	15,10 f.	404, 416
14,27	297, 300, 651	15,12	62, 604, 609
14,28	298, 300, 492	15,15	370, 405, 679 A875,
14,29	300, 736		688 f.
14,30 f.	121, 300	15,16–20c	387 f., 417, 665 A794,
14,30	174, 180 A690		709
14,31	736	15,16	677, 689
14,32–43	121, 309, 317–327	15,17	796 A298
13,34–36	315	15,18	62, 609
14,34	80, 602 A432, 736	15,20d-41	427, 432–438
14,35 f.	317	15,21	85 f., 175, 182, 454 f.
14,36	80, 319, 736, 765	15,23	455 f.
14,38	80, 735	15,24	56, 65, 451
14,40	750	15,25	456 f.
14,41 f.	315 f., 325 f.	15,26	34, 472, 605, 609
14,43–52	121, 329 f., 335–340	15,29–32	432 f., 463 f.
14,47	338	15,29 f.	260
14,48	34	15,29a	450
14,50	297, 500, 648, 651, 750	15,29	65
14,51 f.	338	15,30–32	65, 736
14,53–72	81 f., 84 f., 341 f.,	15,31a	450
	348–359, 388–390	15,32	62, 450, 463, 606, 609
14,53–64	33–35, 662, 672 f.	15,33–39	744
14,54	525	15,34	57 A31, 65, 167, 317,
14,55 f.	356		711, 736, 759, 770 f.
14,55	289, 663	15,37	436, 473, 712
14,58	259–264, 348, 617, 735	15,38	124, 469, 737
14,60–62	165 A605	15,39	62, 70 f., 124, 437, 469,
14,61 f.	85, 348 f., 611 A485		734, 737, 759

15,40	107–111, 182	9,60.62	11
15,41	183	10,17	11
15,42–46	106, 423, 475, 478 f., 482–484	10,18–20 10,23 f.	10 A53, 728, 754 10
15,42	175, 177 A666, 477	10,30–37	637
15,43	183	11,2	789
15,44 f.	713	11,20	10, 728
15,45	714 A1079	12,4	142 A476
15,46	106, 111, 184	12,8 f.	11
15,47	106–111, 182	12,38	180
16,1–8	106, 487 f., 492 f., 499 f., 511, 716 A1089	12,50 13,1–3	640 A656 557
16,1	107–111, 176, 182, 478	13,31–33	48
16,2	176, 737	13,32	639 f.
16,4 f.	110	14,15	652 A719
16,6 f.	186	17,1 f.	299 f.
16,6	75 f., 499, 510	17,3 f.	635
16,7	492, 499 f., 660 A770, 666, 717, 723, 737	18,10–14 19,10	637 751
16,8	493, 500	19,28–40 19,28 f.	219 f. 233–235
<i>Lukas</i>		19,28	105
1,1–4	745	19,37	750
1,3	49, 731	19,38	222 f., 750
2,2	536 A46	19,39 f.	49, 223, 230, 232
2,24	619	19,40	229
2,34	744	19,41–44	220, 625–627
2,41–52	255	19,45–48	255 f.
2,46 f.	594	19,47 f.	284, 746
3,2	591	19,47	561 A211, 745
3,23	594	19,48	747
4,2	751	20,1–21,38	745
4,9–12	744	20,1	745, 747
4,16–30	744	20,6.16.19	747
4,22	594	21,37 f.	284, 615 A505, 747
4,33	751	22,1–6	270–274
6,11	48	22,1	177, 276
6,16	645 f.	22,2	173, 747
6,27 f.	614, 635, 774	22,3	275 f., 746
6,27	748	22,4.5	746
6,28 f.	594 A397	22,6	746 f.
6,29 f.	614, 681	22,7–46	291 f.
6,32.34–36	614	22,7	174
7,36–50	270, 289	22,13 d	174
7,36	641	22,14	115
7,47 f.	11	22,15–18	638
9,6	11	22,15 f.	174
9,22	49	22,17	121, 301
9,44	49	22,18	121
9,51	744, 761	22,19	647

22,20	751	23,25	370, 688
22,21–23	293, 302–304	23,26–49	428f., 438–440
22,21	303, 647	23,26	85
22,23	304	23,27–31	751
22,24–38	293	23,34	167, 169, 429, 749, 751,
22,24–30	305		797
22,25–27	782	23,38	472
22,27	305f.	23,40–43	439
22,29f.	751	23,40f.	749
22,29	284	23,42f.	749, 751
22,31–34	294f., 305	23,42	760
22,31f.	746f.	23,43	167, 749, 751, 770
22,31	754	23,46	80, 135 A439, 167f.,
22,37	709 A1038, 751		429, 473, 749, 770
22,39–46	309, 311–313	23,47	168, 439f.
22,39f.	313f.	23,48	439, 746, 748
22,39	615 A505	23,49	440, 750
22,40	746	23,50–56	423, 476f., 479
22,43f.	310f., 315	23,50f.	569 A264
22,45	750	23,53	477
22,46	746	23,54	175 A657, 193, 477, 482
22,47–53	329		A329
22,47	331	23,56	477, 481
22,50	751	24	501f.
22,52f.	747	24,1–12	489f., 493f.
22,53	284, 746	24,1	176, 482 A329
22,54–71	359–361	24,2	478
22,54	331	24,3	510
22,55–62	361	24,4	491, 505
22,61f.	746	24,6	502
22,63–71	344–347	24,7	761
22,66–71	165 A606	24,9f.	491, 509
22,66f.	346	24,9	500, 770
22,66	591	24,10	110f.
22,67f.	360	24,12	491, 495f., 505
22,69f.	360f.	24,20	688
22,71	359	24,21	648
23,1–25	393–396	24,26	751, 761
23,1–5	370, 372	24,33	750
23,2f.	412f.	24,34f.	770
23,2	537, 671, 748	24,34	666, 779
23,4	757	24,36–43	67, 503f.
23,5	671	24,36	491, 750
23,6–12	370f., 372, 602 A435	24,37–39	504
23,9	682 A889	24,40	491
23,11	665 A794	24,41f.	504
23,13–25	370, 372, 731	24,41	491
23,14	671, 757	24,45	779
23,18	377	24,39	66f., 710 A1044
23,22	757	24,46f.	779

24,46	761	5,25.26	760
24,49	752, 780	5,30	765
24,50f.	761	5,44	752
24,53	255	6,4	181
		6,14f.	222
<i>Logienquelle (= Q)</i>		6,15	102
3,7–9	728	6,42	594
6,29f.	681	6,62	759
7,33f.	728	6,63	760
11,15.19	729	6,64	648
11,29f.	265, 704 A1002	6,69	611 A485
11,49–51	137, 630	6,71	645 A681
12,8f.	82	7,2–10,39	752
12,10	631	7,12	671 A826
12,11f.	83f.	7,33	440
13,28f.	12, 652 A719, 719	7,38f.	760
13,34f.	617, 627–635, 635, 637, 644, 656, 724	7,39	759
	630, 652 A719	7,45–52	49
14,16–23	12	7,47	671 A826
17,6		8,21	440, 759
		8,37.40	755
<i>Johannes</i>		8,44f.	754f.
1,1	673	8,48	729
1,12	761	9,22.34	752
1,14	9, 730	10,24f.	52, 363f. 344–347, 611 A485
1,18	673	10,30	765
1,19–28	752	10,33	362, 672f.
1,29	176	10,36	52, 363f. 344–347, 672, 752
1,32f.	760	11,1–46	49
1,49	222	11,1	615 A505
2,1–11	49	11,42	765
2,13–22	251–254, 256, 752	11,47–53	49, 270–273, 285–287, 662
2,13	105, 181, 233f.	11,47f.	102
2,15	619	11,47	663
2,16	257	11,48	34, 670
2,17	618	11,49–51	591
2,18–22	259–261, 752	11,53	274, 569 A264, 585
2,19	259–262	11,55	173, 177, 181, 276, 524
3,1	481, 584 A341	11,57	49
3,6	760	12,1–8	270, 642, 723
3,13	759f.	12,1f.	615 A505, 641
3,14	759	12,1	285
3,16	774	12,2	285
4,21–24	780	12,3	290
4,34	753, 759	12,4	290
5,1–47	752	12,6	648
5,18	672, 752	12,7	290
5,19–30	752		
5,19	765		
5,24	760, 778		

12,9	285	14,27	761
12,12–19	219–221, 229–232	14,28	759
12,12–15	102	14,30f.	121, 316
12,12	104, 752	14,30	754f.
12,13	222f., 609	14,31	122 A374
12,15	239	15,13	773f.
12,16	224	16,1f.	752
12,19	223	16,11	754
12,20–36	103	17,3	752
12,20f.	220	17,11.14.16	757
12,23	121, 315f., 323, 759	18,1–11	121, 122 A374, 329, 332f., 753
12,27–29	315f.		313f.
12,27f.	52, 121	18,1f.	121, 184
12,27	323	18,1	755
12,31f.	754	18,2f.	121
12,31	754	18,2	331, 690, 755
12,39–43	755	18,3	753
13–17	291–293	18,4.8	754
13,1–20	302	18,9	754
13,1–30	97	18,10f.	754
13,1–11	52	18,10	95
13,1	174, 773f.	18,11	121, 315f.
13,2	94	18,12–17	341, 343f., 361–364
13,2a	120	18,12	34, 331, 690
13,6–10	305f.	18,13f.	591
13,6	754	18,13	591
13,12–17	52, 305f.	18,15f.	361f., 440, 494, 496
13,18	57	18,19–23	165 A602
13,21–30	302–304	18,20	362
13,21f.	121, 302	18,23	363, 753
13,22	304	18,24	591
13,23–25	362, 440, 494, 496	18,28–19,16b	370, 373–378, 396–401, 406–412
13,23	361, 496		175, 591
13,27	94, 275–277	18,28	585f.
13,24	121	18,31	585
13,26	121	18,32	164, 375f.
13,31–38	304	18,33–38	165 A600
13,31f.	759	18,33	753
13,33	440, 759	18,34	756
13,36–38	294f., 754	18,35	222
13,37f.	121	18,36f.	674, 758
14,2–4	52	18,36	165 A600; 753, 757f.
14,2f.	440, 761	18,37	757
14,4	440	18,38	377
14,6	166; 753f., 761	18,39f.	175
14,12	759	18,39	417
14,18–26	761	18,2f.	757
14,20	779	19,4	26, 757
14,22	645	19,6	672f., 752, 757
14,23	779	19,7	

19,8–11	164, 165 A602	20,16–18	507
19,8	152, 165 A604, 682 A889	20,17f. 20,17	489 67, 481, 498, 507f., 759, 761, 768
19,9–11	165 A606		
19,10f.	756	20,18	500, 770
19,11	755	20,19–23	67, 95, 498, 503
19,12	148 A525, 152	20,19	491, 761
19,13	184, 526, 601 A430, 677, 688	20,20 20,21–23	491, 780 504
19,14	172f., 175f., 177 A665	20,21	761
19,16a.b	152, 688	20,22	481, 780
19,16c–37	430f., 440–449	20,23	11
19,16c–22	441f.	20,25	503, 770
19,17	454	20,26	761
19,19	472	20,27	95, 503
19,20f.	463	20,30f.	752
19,20	450, 710 A1044, 753	20,30	768
19,21	450, 756	21	362
19,23f.	451	21,20–22	496
19,24	442f.		
19,25	442, 443f., 506	<i>Apostelgeschichte</i>	
19,26f.	167, 441, 444, 494	1,3	761
19,28–30	444f., 451f.	1,8	748
19,28	167	1,9–11	510, 761
19,30	167, 473, 594A398, 753	1,10	502 A59
19,31–37	446–449, 452	1,13	645
19,31	72, 175	1,21f.	750
19,33f.	713	2,23	748
19,34	448, 481, 760f.	2,29	716 A1090
19,35	441, 449, 494	2,33	752
19,37	447f.	2,36	748
19,38–42	423, 477f., 479–481	2,38	748, 752
19,38	106	2,46	170 A628, 255, 266
19,39	478, 481, 482 A329	3,1	266, 461
19,40	106	3,13–15	748
19,41	477, 482, 715	3,14	370, 419 A600
19,42	106, 482 A329	3,15.17f.	731
20	501f.	4,1–3	747
20,1–23	494–498	4,1	576
20,1–18	95, 490–492	4,3	580 A322
20,1	110f., 176, 478	4,5–22	747
20,(2)3–10	362, 491, 494–496	4,5f.	560
20,2	491, 500, 502	4,6	591
20,5	491	4,20	771
20,8	494, 496f.	4,24–30	170 A628
20,9	496f.	4,25f.	602 A435
20,10	491	4,27f.	394
20,12	491, 502, 505	4,27	748
20,14–18	506–509, 717	5,12	266
20,14	507	5,17f.	747

5,17	576	3,22	12
5,30	73	3,23	298
5,34–40	584	3,24	266
5,36f.	703, 706 A1016	3,25	657
5,39	747	4,24	657 A753
6,8–7,60	587	3,26	12
6,13f.	359	4,17	770, 772
6,14	260	4,24	12
7,58	708 A1027	4,25	777
7,59	135 A439	5,6–8	774
7,60	137, 749	5,8	655
8,1	748	5,10	774
8,2	106, 482 A331, 485 A357	5,12–21	776
		7,7–24	776
10,3f.	461	8,27	775
10,9	461 A204/206	8,31	775
10,39f.	73	8,32	766f., 775
12,3–19	180	8,34	775
13,29f.	73	8,35.37	773
13,47	748	8,38f.	774
14,22	751	10,9–13	12
15,26	445 A126, 473 A271	11,25–32	17 A96
16,25	170 A628	11,32	298
18,6	391 A475	12,21	778
21,22–25,12	372, 587f.	13,1	399
21,27–40	619	14,15	655
21,38	165 A600		
22,3	577 A309	<i>1. Korinther</i>	
22,24	595 A404	1,23	75, 762
22,27	165 A600	2,2	764
22,30	580 A322	5,8	179f.
23,1–5	165 A602	9,1	718
23,6	584	11,23c–25	649f., 653f.
23,8	582	11,24	775
24,25	165 A604	15,1–11	718
25,2–5	588 A368	15,3–5	55, 106, 186f., 509, 511, 714 A1075, 720
25,11f.	539		
25,12	548	15,3	776
25,25	539	15,4	768
26,1	164 A598	15,5	509, 666, 717
26,9–11	588	15,20–28	772
26,17	165 A604	16,13	324 A142
26,24	165 A604		
26,32	539	<i>2. Korinther</i>	
28,24	748	3,17	780
		5,14f.	777
<i>Römer</i>		5,14	773
1,3f.	12	5,17	775
1,4	721	5,21	729, 777
1,18	434		

Galater

1,4	773, 776
2,10	68
2,16	12
2,20	773, 775
3,1	75, 474
3,13	72f., 729, 777
4,5	777
5,11	75
6,2	709

Epheser

4,25	773
5,2	773

Philipper

2,7	730
2,8	765

1. Thessalonicher

1,10	12
2,15 f.	17 A96/98, 26
4,13 f.	770
4,14	12
5,6	324 A142
5,10	655

Hebräer

2,11 f.	68
11,5	510 A83
11,37	153
13,7	163
13,12	455 A167, 525, 708 A1027

1. Petrus

5,8	324 A142
-----	----------

1. Johannes

3,14	760, 773, 778
3,16	774
4,9 f.	774
4,12.18	779

Offenbarung des Johannes

1,7	447
1,10	436
1,15	436
5,12	436
6,10	771
7,9	232 A68

10,3	436
11,8 f.	714 A1078
12,14	460
14,2	436
17,24	43
19,6	436
21,22	636 A630

*5. Antike christliche Apokryphen**Acta Johannis*

115	473 A271
-----	----------

Acta Petri

–	473 A271
---	----------

Acta Pilati (siehe auch EvNik)

3(2)	757 A120
9(4)	474
10(2)	474

Ebionäerevangelium

Fr. 7	188 A743
-------	----------

Hebräerevangelium

Fr. 6	188 A743
-------	----------

Nikodemusevangelium

–	199–201
---	---------

Papyrus Berolinensis 22220

–	188 A743
---	----------

Protevangelium des Jakobus

23 f.	137 A450
-------	----------

Petrusevangelium

1(1)–14(60)	189–199
2(4 f.)	474
3(7)	399 A515
4(10)	682 A889
5(15)	433 A46
5(19)	167 A615
6(21)	710 A1045
8(31)	474
12(50)	510 A82
12(50–54)	110 A310

Thomasevangelium

71	259 f.
----	--------

II. Philo und Josephus

<i>Philo</i>		1,110	577 A309
De Josepho		1,304–313	694 A975
22f.25	715 A1083	1,169f.	562 A223
		1,170	562 A222
De migratione Abrahami		1,284f.	562 A221
91	570 A273	1,571	568 A261
		1,620	568 A261
De providentia		1,648–655	161 A582, 694 A975
2,50	435 A52	2,5	557
		2,10	273 A228, 278 A257,
De specialibus legibus			557
1,315f.	670	2,12f.	557
2,145–149	179	2,25	562 A217
2,145	176 A658	2,30	557 A183
2,148	114 A332	2,56	706
3,91	557 A179	2,57.60	704, 705 A1010
3,169f.	109 A303, 710 A1049	2,81	562 A217
		2,91	533 A30
De vita Mosis		2,117	533, 539, 584, 590
2,94	245 A121	2,118	537, 538 A54, 703
2,206	349 A259	2,119–166	573
		2,145	589
De vita contemplativa		2,161	577 A309
80.83–89	170 A628	2,164–166	581 A324
		2,164f.	582
In Flaccum		2,169–177	549
36–40	387 A452	2,169–174	549–551, 555–557
72	693 A966	2,175–177	551f.
82	679 A875	2,224f.	617
83	485 A356, 715	2,224	538 A51
		2,232–246	589
Legatio ad Gaium		2,246	589, 661 A773
–	553f.	2,258f.	699 A984
133	554	2,259f.	671 A825
298	248 A139	2,262	236 A76
299–305	549, 554–557	2,301	560 A202/207, 678
299	677		A869
303	679	2,305	539 A57
306	555 A165, 677	2,306.308	693 A966
307f.	672	2,315	184 A717
349f.	563 A227	2,316	560 A206
350	573	2,318	560 A202, 561 A208
		2,331	561 A216, 567f.
Quaestiones in Genesis		2,333	560 A201
2,86	510 A83	2,336	561 A216, 568
		2,410f.	560 A202, 583
<i>Josephus</i>		2,411	560 A205
Bellum Iudaicum		2,422	560 A201/206
1,110–113	583	2,428f.	560 A203

2,428	560 A201	10,278	582 A331
2,429	184 A717	12,103	562 A217
2,433 f.442	706	12,142	561 A215
3,92	562 A217	12,406	666 A800
4,208–15	568	13,166.169	561 A215
4,314–317	714 A1078	13,171–173	573
4,317	479 A311, 485 A354,	13,173	581 A324, 582
	715	13,286–298	573 A292
4,360	708 A1027	13,293–298	573 A292, 581
4,503	704	13,294	581
4,508	707	13,296 f.	575
4,575	221 A5, 706 A1018	13,296	579
4,618.656 f.	737 A32	13,297	577
5,144	561 A216, 568	13,364	561 A216
5,146	708	13,401–432	573 A292
5,532	561, 568	13,408 f.	583
5,258–274	626	13,408	579
5,361	680 A879	13,428	561 A212
5,412	634 A624	14,65	461 A205
5,449	693 A966	14,91	562
5,450	708 A1027	14,163–184	563, 568
5,502–526	626	14,309	435 A52
5,146	708	14,369	473 A271
6,66	473 A271	15,357	563
6,125 f.	586	15,358	580 A322
6,126	587 A363	15,417 f.	586
6,220–287	626	16,163	483 A340
6,243	562 A217	16,255	483 A339
6,285 f.	704 A1002	16,357	563
6,299	634 A624	16,360 f.	563
6,300–309	156 f., 592–596, 667	16,367	547 A124, 563
6,300	594	17,1 f.	536 A46
6,309	473 A271	17,167	435 A52
6,344	568 A260	17,41	573 A292, 577 A309
6,354	568 A260	17,46	563
6,389	245 A121	17,89–93	580 A322
6,423	176 A658	17,90–145	564
7,1–4	623	17,90	563
7,29	706	17,93	563 A232
7,200.202	693 A966	17,149–167	694 A975
7,409–421	596–599	17,199	480 A315
		17,237	557 A183
Antiquitates Judaicae		17,269	694 A975
1,218	473 A271	17,272	706
3,161	443 A109	17,273.278	704 A1003/4, 705
4,202	485 A354/355		A1010
4,219	109 A303, 710 A1049	17,285	604, 702 A991
4,265	485	17,301–317	564
8,17	314	17,314	533 A30
9,168 f.	137 A448	17,355	533
10,79	594 A402	18,1–3	534

18,2	538 A54, 539	20,172	699 A986
18,4f.	536	20,199	573 A292, 576, 581
18,11–25	573	20,200–203	564–566, 589
18,15	578 A311	20,200	203, 562 A217, 661
18,16	577, 582		A773
18,17	575, 583	20,208–210	684
18,23	703	20,216f.	566
18,26	534	20,224–251	558
18,29f.	586 A369	20,251	538 A52, 558
19,34f.	559 A197	22,264	561
18,35	548 A131, 590		
18,55–65	549	Contra Apionem	
18,55–59	549–551, 555–557	2,106	245 A122
18,55	549 A136	2,185	559 A192
18,60–62	551 f.	2,211	715 A1083
18,63f.	202–207, 557f.		
18,85–89	549, 552f.,	Vita	
18,88f.	534	10	573 A292
18,89	548 A131	12	573 A292
18,90–95	536 A42	28	559 A194
18,95	590	62	566–568
18,198	576, 576 A393	65	566 A249
20,2–4	538 A53	91	577 A309
20,11–14	567, 568f.	191	573 A292
20,11	560 A201	193	591 A387
20,106f.	617	194	560 A201, 591 A387
20,118–136	589	197	573 A292, 577
20,118–124	538 A53	236	562 A217
20,123	560 A203	280	457 A280
20,169	236 A76	420f.	710 A1046, 714 A1080

III. Rabbinisches Schrifttum

<i>1. Gebete</i>		<i>Keritot</i>	
<i>Achtzehngebet</i>		1,7	255 A163
18	460 A202	<i>Ketubbot</i>	
		1,1	571
<i>2. Mischna</i>		<i>Makkot</i>	
<i>Berakhot</i>		1,6	578 A315, 582
4,1	460 A203	<i>Middot</i>	
9,5	245 A122	5,4	569
<i>Eruvin</i>		<i>Pesachim</i>	
6,1.2	578 A315	4,4	179
		8,6	684
<i>Jadajim</i>			
4,6–8	578 A315		

<i>Sanhedrin</i>		57a	574 A297
–	529	91a	684
1,5	570 A269		
1,6	569	<i>Sanhedrin</i>	
2,6	570 A269	13b	157 A563
4,1	570f.	33b	577 A310
4,3	569	42b	708 A1027
6,5	71 A93	43a	209–212, 456, 579
6,6	71f.		A319
6,7	485A355	90a	671
7,5	349 A259, 79 A319		
11,4	668 A806	<i>Sota</i>	
		47b	211 A857
<i>Sheqalim</i>			
4,2	552 A153	Jerusalem Talmud	
<i>Shevu'ot</i>		<i>Berakhot</i>	
2,2	570 A269	9,7 (14b)	157 A563, 161, 165
4,1	109 A303, 710 A1049		A600/604–606, 166
			A607, 473 A271
3. Talmudim		<i>Chagiga</i>	
Babylonischer Talmud		2,2 (74d)	211 A857
<i>Avoda Sara</i>		<i>Sanhedrin</i>	
8b	157 A563	1,1 (18a,42–44)	585 A356
17b–18a	157 A563, 165 A605	7,2 (24b,48–49)	585 A356
18a	162 A583/584/586	<i>Shabbat</i>	
<i>Berakhot</i>		15d (16,8/13)	632
56b–57a	239 A97		
61b	156f.	4. Tosephta	
<i>Erubin</i>		<i>Chullin</i>	
21b	157 A563, 161 A578	2,24	165 A605
<i>Gittin</i>		<i>Jevamot</i>	
57b	165 A605	1,10	590 A379
<i>Horajot</i>		<i>Menachot</i>	
4a	577 A310	13,21	574 A297
<i>Joma</i>		<i>Sukka</i>	
39b	624 A551	4,6	570 A270
<i>Nedarim</i>		5. Außerkanonische Traktate	
50a	435 A56	<i>Abot Rabbi Natan</i>	
<i>Pesachim</i>		4(A)	164 A598, 165 A600
3b	586 A361	5(A)	574 A297, 576

6. *Midraschim**Beresbit Rabba*

65,22	157 A563
75,6	239 A97
98,9	239 A97
99,8	239 A97

Ekha Rabbati

1,5	165 A606
1,16	161 A582, 166

Kalla

–	157 A563
---	----------

Midrash Misble

9,2	157 A563, 160 A573, 161 A578/580
-----	-------------------------------------

Semachot (Ebel Rabbati)

8	157 A563
---	----------

Sifre Bemidbar

112 (zu Num 15,30)	672 A836
--------------------	----------

Sifre Devarim

32,4 (§307)	157 A563, 165 A605
-------------	--------------------

Wajjiqra Rabba

25,5	634 A619
------	----------

IV. *Weitere (früh-)christliche Schriften**Acta Apollonii*

41	143 A483
42	133 A431

Augustinus

De consensu evangelistarum	
3,10	449 A147

Sermones

218	793 A285
232,1	793 A285

Barnabas

7,9	447
16,6	266 A213

Bernhard von Clervaux

In Canticum	
26,5	768 A162

1. Clemensbrief

2,1	474
9,3	510 A83

Clemens von Alexandrien

Paedagogus	
1,15	239 A97

Stromata

5,14	133 A431
7,12,75	483 A341

Didache

8,1	483 A341
8,3	461

Constitutiones Apostolorum

5,14	483 A341
------	----------

Cyprian

De dominica oratione	
34	461 A208

De unitate ecclesiae

7	443 A111
---	----------

Didaskalia

21	177 A 667
----	-----------

Epiphanius

Ancoratus	
31	311 A71

Haereses

70,12,3	483 A341
75,6,2	483 A341

Epistula apostolorum

9–10	110 A310
12	177f.
15(26)	180f.

<i>Eusebius</i>		89,1f.	74
Demonstratio evangelica		89,3	74
8,122f.	555 A169	93,4f.	74f.
8,122	554 A164	97,3	66
		98,1–106,4	65–67
Historia ecclesiastica		101,2	87
1,11,7–8	202 A801	104,1	87
5,1,44	607f.		
5,1,59–61	710 A1050	<i>Lactantius</i>	
5,1,61f.	714 A1078	Epitome divinarum institutionum	
5,23–25	177f.	3,20	135 A440
9,5,1	200 A793		
9,7,1	200 A793	<i>Martyrium Pionii</i>	
		17,1–4	143
Praeparatio evangelica		17,2	135 A439
8,14,50	435 A52	21,9	135 A439
13,14,3f.	135 A440		
		<i>Melito</i>	
<i>Gregor von Tour</i>		De Pascha	
Liber miraculorum		1	793 A285
1,23	763	79	191 A761
		80	114 A332, 178 A669/673, 191 A761
<i>Hippolyt</i>		93	191 A761
Refutatio omnium haeresium		94–99	19–21
9,29,1–4	574 A296	96	190 A756
		<i>Minucius Felix</i>	
<i>Ignatius</i>		Octavius	
An die Smyrnäer		26,8f.	135 A440
1,2	710 A1045	38,5	135 A440
		<i>Origenes</i>	
<i>Irenaeus</i>		Contra Celsum	
Adversus haereses		2,55	509 A78
3,22,2	311 A70	6,4	135 A440
		Commentarii in Mt	
<i>Iustinus</i>		126	449 A148
1. Apologie		140	448 A139
35,5–7	65 A67	De oratione	
35,6	399 A515	12,2	461 A208
35,9	200 A796	Homiliae in Ez	
38	65 A67	6,6	768 A162, 778
48,3	200 A796	Selecta in Ez	
		16	768 A162
Dialog mit dem Juden Tryphon			
14,8	447		
32,1	74		
48,1	753		
48,3	13, 753		
49,1	753		
53,1–4	239 A97		

<i>Prudentius</i>		Apologeticum	
Apotheosis		46,5	135 A440
203–206	135 A440		
<i>Tertullian</i>		De anima	
Adversus Marcionem		1,4	135 A440
3,18,1	74 A107	De oratione	
3,19,5f.	65 A67	25	461 A208
3,42,4f.	65 A67		

V. Griechische und lateinische Autoren und Schriften

<i>Acta Alexandrinorum</i>		In Verrem	
Acta Isidori	147–149	–	531
		2,3,84	680 A879
<i>Aelianus</i>		2,5,165	762 A140
De natura animalium		Tusculanae disputationes	
2,1	473 A271	2,52	142
7,29	473 A271		
<i>Aristoteles</i>		<i>Curtius</i>	
Poëtica		Historiae Alexandri Magni	
1452b	524 A19	10,1,37	132 A427
1455b	524 A18		
<i>Artemidorus</i>		<i>Digesten</i>	
Onirocriticus		1,18,12f.	530
2,52	711 A1052	1,18,12	690 A943
2,53	714 A1078	48,4,4	683 A898
2,56	708 A1033	48,19,8	693 A967
		48,20,6	711 A1053
		48,24	714 A1080
		48,24,1	485 A356
<i>Asconius (Pseudo-)</i>		<i>Dio Cassius</i>	
Zu Cicero: In Verrem		44,49,2	786
1,5	546 A116	52,31,9f.	547 A122
		54,3,7	607
<i>Callisthenes (Pseudo-)</i>		62,25	134 A433
3,34,4	480 A312	77,17,1	547 A125
<i>Cicero</i>		<i>Dio Chrysostomus</i>	
De officiis		Orationes	
1,10,33	790 A267	31,75	656 A744
De divinatione		<i>Diodorus Siculus</i>	
2,22	143	4,38,5	510 A83
		8,12,8	656 A744
De natura deorum			
3,82	143		

17,41,7	634 A624	<i>Horatius</i>	
34,35,2	665 A792	Epistulae	
		1,16,46–48	714 A1078
<i>Diogenes Laertius</i>		1,16,73–79	143 A481
4,33	435 A52		
5,5	142	Satirae	
7,184	143	1,9	570 A273
9,26–28	142		
9,59	142	<i>Jamblichus</i>	
<i>Dion Halicarnassensis</i>		De vita pythagorica	
Antiquitates Romanae		217	150 A532
7,36,2	547 A122	<i>Livius</i>	
7,50,2	547 A122	33,36,3	693 A966
7,69,2	711 A1052	<i>Lukretius</i>	
<i>Epictet</i>		1,132–135	720 A1106
Dissertationes		<i>Petronius</i>	
1,2,19–24	149 A529	Satirica	
1,4,24	168 A623	111 f.	710 A1050, 714 A1078
2,7,3	774		
<i>Euripides</i>		<i>Philostratus</i>	
Hecuba		Vita Apollonii	
571	473 A271	1,21	152 A536
		4,44	150–152, 165 A604
Heraclidae		7,14,2	656 A744
53	656 A744	8,1–8	150 A532
		8,31	106, 510 A83
Herculens furens		<i>Plato</i>	
71 f.	634 A619	Apologia	
<i>Herodot</i>		36b–38b	138
Historiae		38c	138
1,30,2–9	129 f.	40d	132 A428
1,214,5	127		
1,107–130,3	127 A406	Crito	
1,177–188	127 A406	43d	168 A623
1,201–214,5	127 A406	54b–d	138
1,209 f.	127 A407		
3,1–66	127 A406	Leges	
3,65 f.	128	4,715d	786 A250
3,65,3	127 A407		
4,190	473 A271	Phaedo	
5,39–41	129	117a–118a	130–133
6,34–38	128	118a	168 f.
6,73–84	129		
6,132–136	128	Phaedrus	
6,135,3	128	264c	472 A263

Protagoras 312c	445 A126	<i>Pollux</i> Onomasticum 9,113,129	665 A792
Res publica 361d–e 473c–d	133 A431 400 A518	<i>Quintilian</i> Declamationes maiores 6,9	448 A139
Symposion 179b–c	774	Institutio oratoria 3,6,14	546 A116
Timaeus 86b	731 A16	<i>Sallust</i> De Catilinae coniuratione 52,36	546 A113
<i>Plautus</i> Miles gloriosus 2,4 (359)	708 A1027	<i>Seneca Rhetor</i> Controversiae 10,2,5	546 A116
<i>Plinius (der Jüngere)</i> Epistulae 5,5 8,12,4f. 10,96,3	144 144 682 A891, 689 A933, 691 A952	<i>Seneca</i> Epistulae morales 66,48 77,20	134 A433 134 A433
<i>Plutarch</i> Alexander 14 64	142 149 A529	De ira 1,18,4 Ad Marciam 20,3	469 A250 693 A966
Cato minor 68–70	133 A432	<i>Sophokles</i> Aiax 1326	485 A353
Demetrius 29,7	473 A271	Antigone 1071	485 A353
Kleomenes 39	437 A74	<i>Suetonius</i> Augustus 19	607 A461
Pelopidas 295a	435 A52, 438 A82	Caligula 32,2	607
De sera numinis vindicta 9	708 A1033	Domitian 10,1	607
<i>Polybius</i> Historiae 16,25,5–7	255 A166	Nero 25,2 49,1	255 A166 132 A427

Tiberius	
8	607 A461
58	690 A946
<i>Tacitus</i>	
Annalen	
2,32,3	708 A1027
2,42	537
2,50	690 A946
3,38	690 A946
6,7,5	144 A489
6,19	710 A1050
12,60	538 A54
15,44,3	207–209
15,60–64	134 A433
15,62,1	134 A435
15,64,3 f.	134.145 A493
15,68 f.	145 A492
16,14 f.	145 A492
16,21–35	135.145 A494
16,25	135
16,34 f.	135.145 A493

Stellen

Historiae	
5,9	702, 705
<i>Thucydides</i>	
1,138,3	129 A417
<i>Valerius maximus</i>	
7,8,8	473 A271
<i>Vergil</i>	
Georgica	
1,463–468	435 A52
1,469–471	433 A43
<i>Xenophon</i>	
Apologia Socratis	
28	169 A624
Cyropaedia	
8,7,6	132 A427
Memorabilia Socratis	
4,8,8 f.	133 A431

Moderne Autoren

- Ådna, J. 245 A121, 266 A213, 619
A522/525, 628 A577
- Aitken, Ellen Bradshaw 3 A18, 29 A161, 55
A22, 170f.
- Aletti, J.-N. 15 A83, 57 A33, 65 A63, 77
A125
- Allison, D. 38, 110 A309, 182 A705
- Aslan, R. 613f., 733 A21
- Assmann, J. 87–89
- Auf der Maur, H.J. 793 A285
- Augustin, P. 198f.
- Aus, R.D. 385 A445, 679 A875
- Backhaus, K. 79 A139, 775 A193
- Bammel, E. 148 A525, 205 A816, 384 A437,
585 A350, 592 A389, 603 A441, 608 A470,
672 A830, 690 A945
- Barrett, C. K. 232 A66, 242 A107, 281
A278, 285 A291, 443 A111, 584 A347, 586
A362, 587f.
- Barth, K. 2
- Bauer, F. 790
- Bauks, Michaela 68 A77
- Becker, J. 10 A52, 12f., 15 A84, 76 A118, 89
A198, 108 A295, 111f., 182 A702, 184f.,
244 A120, 248 A138, 259 A177, 484 A352,
494 A25, 496 A30, 501 A52, 502 A58, 506
A72, 510 A85, 611 A485, 616–619, 625
A556, 636 A632, 639f., 643, 715 A1087,
716 A1091, 718 A1098f., 760
- Bedenbender, A. 38 A226, 735 A25
- Ben-Chorin, Sch. 3 A12, 13, 687 A922, 733
A20
- Benedikt XVI./Josef Ratzinger 5 A20, 794
- Benoit, P. 3 A18, 184 A718/720, 455 A165,
535 A37f., 584 A345, 602 A429, 639
A647, 665 A792
- Benz, E. 133 A431
- Berger, K. 85 A151/153, 85, 130 A423, 142
A472, 144 A484, 146f., 153 A543, 163,
228 A44, 237 A82, 276 A248, 426 A6,
437f., 755 A110
- Berges, U. 244
- Bertram, G. 1 A3, 16, 171, 339 A230, 349
A260
- Betz, H.D. 73 A101, 716 A1089
- Betz, O. 436, 468 A244, 563 A226, 644
A677
- Bickermann, E. 510 A83
- Blank, J. 19 A106/109, 89 A196, 171, 181,
398 A506, 399 A507, 758 A122
- Blinzler, J. 1 A3, 24 A132, 31 A179, 33, 120
A363, 174 A653, 459, 574, 579–581, 583,
586, 662, 684f., 688, 711
- Blum, M. 17 A94, 429 A21, 749 A82
- Blumenberg, H. 648
- Borg, M.J. 633 A613, 783–785
- Boring, M.E. 3, 31
- Bornkamm, G. 2, 628 A576, 637–639, 641
A663, 652 A723
- Bovon, F. 3 A18, 38 A226, 171 A637, 277
A251, 312 A82, 476 A289, 504 A62, 602f.,
605 A453, 625–628, 635 A629, 672 A837,
688 A928, 723 A1116, 750
- Brandon, S.G. 613
- Breytenbach, C. 14–16, 17 A130
- Broer, I. 107, 472, 603, 605f.
- Brown, R.E. 30, 33f., 198f., 208 A836, 285
A291, 312, 314 A91, 333 A197, 352 A281,
373 A374, 395 A491, 397, 445 A126, 480
A318, 567–569, 571f., 576 A302, 581
A327, 642 A666, 644 A675, 662, 674
A847, 676 A856, 689 A936/939
- Buber, M. 13, 733
- Buchinger, H. 18 A103, 19, 21 A114, 114
A325, 793 A285
- Bultmann, R. 2, 16, 46, 92, 98, 186, 306,
613, 638, 693, 713, 757f., 761, 780f.
- Burchard, C. 433f.

- Celan, P. 769
 Cohn, Chaim 3 A12, 35, 683 A897, 685 A904
 Coles, R. A. 145 f.
 Collins, Adela Yarbro 29 A155, 78 A130 f., 89 A198, 109 A307, 117–119, 123–126, 130 A420, 133 A430, 136 f., 171 A635/637, 175 A655, 296 A8, 311 A74, 336 A343, 339 A229, 381 f., 384 A431, 387 A453, 401, 403, 437 f., 471 f., 492 A18, 499 A40, 510 A84, 610 A479, 623 f., 652 A717/720, 689 A938, 693 A974, 709,
 Collins, J. J. 610 A479/482
 Crossan, J. D. 3 A18, 32 A183, 35 A206, 38, 109 A307, 170 A629, 188 A742, 198 f., 499 A40, 710 A1050, 713 A1074
- Dalman, G. 225 A30, 435 A56, 468 A246, 551 A146, 654 A734
 Daube, D. 371 A361, 482 A330
 Dauer, A. 94, 177 A665, 313 f., 316 A101, 333 A199, 343 f., 346 A253, 360 A318, 376 A388
 Dautzenberg, G. 465 A231, 619 A522, 640, 643 A669 f., 723 A118
 Deissler, A. 254
 Demandt, A. 399 A513, 421 A606, 536 A41, 548–558, 592 A389, 603 A441, 676 f., 687 A924, 691 A959, 767
 Dibelius, M. 1 A3, 16, 37, 41 A236/238, 46, 48 A10, 67 A75, 92 A213, 116 A338, 154, 168 A622, 191 A757, 198 A781, 227 A42, 317–319, 322 A129, 324 A142, 340 A236, 469, 602 A432, 638, 647, 660, 666, 688 A926, 792 A278
 Dietzfelbinger, C. 38 A226, 73 A101/103, 92 A212, 96 A224, 173 A649, 223 A14, 231 A63, 300 A33, 373 A377, 481 A326, 670 A817
 Dormeyer, D. 14 A75, 29 A155/160, 50 A18, 100 A249, 119, 123 A380, 125, 146 f., 161 A581, 164, 170, 281, 284, 288, 340 A241, 460 A200
- Ebeling, G. 2
 Ebner, M. 65 A64, 278 f., 424 A5, 437 A70, 617, 636 A633, 643 A668, 709 A1039, 728 A7, 734 A24, 737
 Eck, W. 532–538, 548 A131, 566
- Eckey, W. 29 A156, 180 A686 f., 284 A285, 312 A77, 351 A270, 355, 486 A358, 502
 Egger, P. 592 f., 595–597, 599 A422, 604 A446, 675 A854
 Eisele, W. 716 A1090
 Eisen, Ute 15, 187 f., 369 A353, 687 A922
 Eisler, R. 613
 Evans, C. A. 35 A208, 78 A130, 245 A125, 265 A211, 351 A273 f., 590 A379, 610 A479/482, 616 A512, 624 A551, 675 A851, 703 A993/999, 713 f.
- Feldmeier, R. 313 A85, 317 A104 f., 320 A122, 329 A169, 437 A67
 Fleddermann, H. T. 82 f., 611 A485, 627 f., 630 f., 633 f.
 Förster, N. 536 f., 603 f., 608 f., 691 A956, 703 A957, 705, 707
 Frey, J. 1 A5, 3 A15/17, 10 A51, 13 A68, 29 A158, 96 A226, 188 A743, 317 A103 f.
 Fried, J. 448 A140
 Fritzen, W. 436 A66, 438 A79
 Fuchs, E. 2
- Gadamer, H.-G. 45
 Gardner-Smith, P. 92
 Genette, G. 187 A741, 213
 Gerhards, A. 21 f.
 Gese, H. 65, 68 A77
 Gielen, M. 739 f. A43, 741 A50, 746 A73
 Giovannini, A./Grzybek, E. 538, 565 A242 f., 584–589
 Gnilka, C. 130 A423, 133 f.
 Gnilka, J. 11 A56, 29 A155, 91, 98, 106–109, 155 f., 242 A112, 257 A170, 297 A15, 299–301, 318–322, 326, 337–340, 358, 402, 419, 437, 459–461, 471, 473 f., 482–484, 500, 510, 609 A475, 632, 683 f.
 Goldberg, A. 153 A538, 157–161
 Goodblatt, D. 271 A227, 378 A398 f., 562 A218, 565 A239, 567 A251, 570 f., 583 A338, 747 A77
 Gräßler, E. 5, 637 A639, 638, 641, 652 f., 773 A183, 782 f.
 Grass, H. 710 A1051, 713 f., 716–718, 723 A1117
 Green, J. B. 3 A18, 95 A222, 100 A241, 105 A267, 170 f., 215 A9, 295 A3
 Gross, W. 447 A130, 769 A167

- Gunkel, H. 601
 Guttenberger, Gudrun 15f., 89 A198, 98
 A237, 185 A730, 224 A23, 228 A46, 248,
 318 A107/111, 329, 351f., 492 A18
- Haacker, K. 682f. A892
 Häfner, G. 5 A21, 12 A6, 32 A184, 596
 A410, 616 A513, 659 A762, 674 A847,
 787–789
 Haenchen, E. 315 A94, 373 A376, 398f.,
 654 A734
 Hahn, F. 40 A50f., 243 A115, 611f., 624
 A551, 643f., 654–656, 673
 Häußling, A. 462
 Harker, A. 130 A422, 142 A472, 144, 146f.,
 149 A529, 596 A415
 Hartenstein, F./Janowski, B. 60 A52, 389
 A461, 611 A483
 Hartmann, A. 142f., 145–149, 155 A549f.
 Heil, C. 15 A78/80, 89 A199
 Hengel, M. 31 A175/177, 37f., 70 A85, 75
 A112, 77 A129, 125, 138 A455, 139 A462,
 180 A685, 185 A726f., 235 A73, 284, 385
 A443, 400 A517, 506 A72, 509 A78, 591
 A383, 612 A487, 613 A497, 614 A499, 650
 A707/709, 673, 675 A852, 684 A900, 686
 A916/918, 694 A976, 695 A979, 696 A981,
 701–707, 762
 Hengel, M./Schwemer, A. M. 7 A36, 15
 A84, 38, 182 A706, 188 A742, 471 A259,
 602 A432, 661 A775, 673, 674 A846, 682
 A888, 685 A912, 689 A933, 693 A969,
 709f.
 Herrmann, F. 38 A226, 135 A441, 144
 A485, 147f., 157 A563, 161 A580, 163
 Heusler, Erika 371 A366, 372 A371, 396,
 540 A65, 544 A102
 Herzer, J. 173 A648, 176 A660, 428 A17,
 548–551, 553 A158/160, 555–557, 744 A61
 Hoffmann, P./Heil, C. 82f., 137 A450, 627
 A569, 631 A601, 681 A884
 Hofius, O. 5–8, 11 A58, 12 A61, 113f., 730
 A12
 Holtz, Gudrun 81 A150, 157 A563f., 161f.,
 164–166, 356 A298, 388 A457, 389
 Homolka, W. 3 A12, 28 A152, 792
 Horn, F. W. 202 A801, 203 A805, 205f.
 Horsley, R. A. 32 A183, 559 A195, 674
 A848, 694 A976, 704 A1006, 783 A231
- Hossfeld, F.-L. 63 A59, 468 A246
 Hübenthal, Sandra 88 A195
 Huttner, U. 133–135, 144 A484/491, 163,
 712f.
- Isaac, J. 3, 24 A132
- Janowski, B. 77, 434 A50, 463 A217, 488
 A3, 655, 777 A202
 Jaroš, K. 548f., 551–553, 556 A174, 608
 A466
 Jeremias, G. 73 A101, 79 A135
 Jeremias, J. 68 A77, 96 A227, 98, 103, 114,
 122, 179–181, 186 A736, 569f., 639, 665
 A794
 Jeremias, Jörg 68 A78
 Joas, H. 727
 Jonas, H. 771
 Jüngel, E. 2 A7, 7 A37, 9 A46
 Juster, J. 32, 584
- Kähler, M. 5, 50, 90
 Käsemann, E. 1f., 50, 643 A673
 Kästle, P. 441, 444, 449 A146
 Kampling, R. 17 A93, 27 A124, 392 A477,
 437f.
 Karmann, T. 19 A107, 21 A118
 Kasper, W. 10 A49, 28 A153, 772 A179
 Keith, C. 2 A10, 5 A21
 Keith, C./Thatcher, T. 29 A159, 71 A89, 88
 A192
 Kelber, W. H. 15 A80, 29 A159, 315 A94,
 317 A105
 Kirner, G. O. 529–531, 533, 535, 538–540,
 545f., 566, 572, 595f., 599f., 659f., 674,
 675 A855, 678f., 683 A894/895, 687f.,
 690–692, 726 A1123
 Klauck, H.-J. 138 A457, 141 A468f., 179,
 199f., 645 A679, 647f., 755 A112
 Klausner, J. 2, 205 A816, 210f., 557, 645
 A684, 648
 Klein, H. 29 A157, 94, 276 A244, 306f., 396
 A495, 522
 Kleinknecht, K. T. 112 A318, 171 A636
 Klostermann, E. 381, 385 A444, 665
 A791/794
 Klumbies, P. G. 433 A44, 434 A50
 Köpf, U. 762
 Koester, H. 29 A161, 77 A123, 171, 199
 A786

- Konradt, M. 8–12, 71 A87, 274 f., 330 A179, 390, 392, 428, 475 f., 621 A534, 634, 681, 739 f., 742, 744
- Kramp, Igna Marion 332
- Kraus, W. 18 A98, 79 A140, 252 A148, 428 A15/18, 619 A524, 668 A804, 670 A817, 740 A46 f., 744 A62
- Kreinecker, Christina 372 A370, 394 A487
- Kreplin, M. 10–13
- Krieger, K.-S. 548 A128, 550–553, 555 f., 558
- Küchler, M. 19 A110, 137 A448, 183 A713, 184, 225, 235 A71, 314 A89, 526 A22, 568 A260, 614, 678 A868, 708, 716 A1088
- Kuhn, K.G. 320 A119, 325 f.
- Kuhn, H.-W. 66 A70, 73 f., 76, 86 A180, 238 A84, 456 A172, 472 A262, 606 A460, 691 A957, 711 A1058, 762 A140, 782 A226
- Kunkel, W. 531 A15, 540–544, 546–548, 677 A863, 680 A881
- Kurth, C. 2 A11, 3 A12, 42 A141
- Lang, M. 29 A158, 96 A228, 314 A90, 332 A194, 334
- Lapide, P. 3 A12, 28 A154, 32 A183
- Lau, M. 424 A5, 437 f. A75 f., 471 A253
- Légasse, S. 3, A18, 30 A161, 264 A204, 349 A265, 379 A403, 619 A521, 709 A1037, 715 A1085
- Lehmann, K. 186 A737
- Leonhard, C. 19 A107, 21 A118, 113–115, 177–179, 181 A700
- Lichtenberg, G.C. 529
- Lichtenberger, H. 140 f., 636 A630, 724 A1120
- Liebs, D. 45, 208, 530 A8, 538 A54, 539 A59, 540 A64, 687 A925, 692 A960, 790
- Lietzmann, H. 31–37, 85 A175, 366 A343, 378 A400, 382 A420, 585 A355, 665 A794 f.
- Lieu, J.M. 18 A101, 66, 68 A76, 73 f., 87 A184 f.
- Lindemann, A. 55 A23, 75, 116 A338, 649 f., 776 f.
- Linnemann, Eta 42 A240, 263 A198, 355 A209, 457 A179, 462, 608 A468, 666 A797
- Löhr, H. 115 A333, 179 A679
- Löning, K. 55 A24, 77 f.
- Lohfink, G. 633 A611, 674 A847, 681 A886, 691 A954
- Lohmeyer, E. 262 A194, 319 A117, 369 A356, 385 A445, 401 A525, 404 A540, 479 A307, 616 A512, 622 A538/540, 623 f.
- Lohse, B. 120 A363, 177 A667, 178–181
- Lohse, E. 3 A18, 35, 269 A224, 369 A354, 483 A341, 529 A3, 579–581, 584, 673, 675 A851, 783
- Lona, H.E. 645 A679, 755 A112
- Lüdemann, G. 717 A1093, 720 A1107, 721
- Lührmann, D. 16 A87/89, 47, 62 A58, 68, 69 A80, 78, 84, 86, 98 A235, 108 f., 114 A332, 117 f., 122, 154 f., 183 A715 f., 187 A739, 224 A22, 227 A41, 230 A56, 244 f., 247 f., 264 A201 f., 283 f., 288 A309, 299 f., 309 A62, 329 A170, 339 A228, 341, 356 f., 383–387, 462, 466, 469 A248/250, 472 f., 483 f., 499 f.
- Luz, U. 111 A315, 137, 214 A7, 330 A182, 381, 391 A473, 392, 452 A156, 466 A236, 476 f., 621, 633, 640 A658, 645–648, 666 A799, 738 f., 741, 743 A55, 763 A144 f., 792, 795 A296, 796
- Maccoby, H.Z. 415 A579, 683 A897, 686 A917
- Maier, J. 17 A98, 23 A130, 268 f., 421
- März, C.P. 118 A348, 224–229, 235 A72, 237 f., 240 A104, 613
- Marti, K. 780
- Matera, F.J. 29 A159, 431 A36
- Mayer-Maly, T. 45 A2, 419 A599, 687 A925, 691, 714 A1080
- McLaren, J.S. 559 f., 564–566, 569 A263, 571 f., 586 A359, 726 A1123
- Meier, John P. 2 A10, 203–211, 558, 574–576, 578–583, 652 A718
- Meiser, M. 645 f., 648 A696
- Menken, M.J.J. 222, 237 A80, 239 f., 447 A132
- Merkel, H. 629 A590, 666 A800
- Merkel, J. 683 A893/897, 685 A904, 687 A921
- Merklein, H. 14 A70, 116 A341, 592 A390, 616 A512, 620, 628 A576, 637, 654–656, 659
- Metz, J.B. 768 A162, 769 f., 772 A179, 795, 797

- Michel, O. 701 A988, 704 A1003, 706 A1017/1019
- Michel, O./Bauernfeind, O. 550f., 568 A259, 581 A324, 586 A361, 589 A375, 592f., 597–599, 702 A990
- Mikat, P. 38 A222, 661,
- Mohr, T. 29, A157, 93, 100 A247, 115 A334, 417 A533, 456 A176
- Moltmann, J. 34 A199, 643 A673, 674, 712, 728, 768 A162, 781f.
- Mommsen, T. 351 A273, 530, 540–546, 595 A406, 659 A764, 676 A859, 683 A898, 711 A1053, 714
- Montefiore, C. G. 2 A11, 13
- Müller, K. 373 A373, 561 A216, 570 A268, 582f., 592 A390, 595, 604 A444/446
- Müller, K. W. 135 A438, 681 A883
- Müller, U. B. 10 A50/53, 76 A118, 610f., 628–631, 633 A615, 636 A635, 639f., 713 A1069, 719 A1104
- Mumprecht, Vroni 152
- Mußner, F. 2–4, 24 A132/135, 28 A154, 73, 392 A476, 628–630, 636, 666 A799, 743
- Musurillo, H. A. 143, 145–148, 690 A843
- Mutschler, B. 387, 389 A464, 592 A391, 693 A968/971, 709 A1036/1049
- Myllykoski, M. 29 A157, 93 A215, 103 A259, 105f., 115f., 164 A595, 288f., 339 A233, 378 A400, 382 A420, 441 A96, 511 A86, 715 A1085
- Negel, J. 16, 28 A153
- Neiryneck, F. 96, 214 A4
- Neusner, J. 619 A524, 634 A619
- Neyrey, J. 38 A226, 310f.
- Nickelsburg, G. W. E. 29 A161, 123–126
- Nicklas, T. 191 A758, 197f., 317f.
- Niemand, C. 3 A18, 11 A58, 32 A184, 202–207, 209, 472 A262, 603 A441, 605–608, 628 A577, 675 A854, 682 A888
- Nietzsche, F. 765
- Oberlinner, L. 10–12, 106 A282, 108–110, 488 A2, 494 A22, 616 A513, 638 A641, 652f., 666 A799
- Öhler, M. 301 A36, 435 A55
- Omerzu, Heike 55 A26, 64f., 68 A76, 70 A84, 189 A751, 196 A776, 198 A778, 539f.
- Oz, Amos 648 A698, 791 A271
- Paesler, K. 242 A108/112, 257f., 260, 262–264, 266 A213, 356, 436 A66, 616 A513, 623–625, 628 A577, 633–635
- Paulus, C. G. 384 A438, 485 A356, 539, 544 A96, 546 A115f., 601 A429, 673 A841, 679 A878, 680 A879/881, 690 A943/945, 691 A952, 692, 960, 790
- Pesch, R. 1 A4, 29 A155, 83f., 89 A198, 91 A202f., 97f., 107 A284, 111 A315, 117 A346, 119, 155f., 175f., 180 A686, 182f., 185 A729, 225 A28, 238f., 245 A122, 273, 278, 280f., 284 A284, 289 A311, 296 A6, 300 A31, 319, 322, 329f., 352 A276, 379f., 385–387, 403 A534, 433 A44, 435f., 459, 475 A282, 478, 492f., 613, 624, 647 A694, 651 A713, 653 A726, 709, 711f.
- Petersen, S. 242 A108, 248 A138, 266 A213, 616 A512, 624 A551, 634–636, 638 A644
- Rahner, K. 9, 136, 766 A153, 778 A210
- Rau, E. 3 A16, 635–637
- Regev, E. 672
- Reimarus, H. S. 2, 31 A175
- Reinbold, W. 3 A18, 15 A82, 29f., 42 A240, 89 A198, 93–95, 97 A230, 99–101, 105–108, 112 A320, 116 A340, 170, 189 A745, 199, 208, 213 A2, 215 A10f., 228 A43, 275, 288 A305f., 309 A62, 314, 316, 355 A288f., 383f., 441 A96, 450 A152, 488 A6, 526 A23, 596 A411/414, 601 A430, 605, 609 A471, 692 A961, 704 A1003, 710f.
- Reinhartz, Adele 397 A501, 590 A379
- Repschinski, B. 734 A56
- Riedo-Emmenberger, C. 531 A16, 553 A155, 605 A449, 694 A976, 703f.
- Riesner, R. 15 A84, 488 A140, 590 A379, 619 A523
- Rivkin, E. 13 A69, 569 A263, 666 A799, 726 A1123
- Roloff, J. 73, 84 A173, 180 A688, 242 A112, 262 A191, 461 A204, 573 A291, 587–589, 624 A551, 643 A671, 749 A83
- Ronconi, A. 130 A421, 132 A427, 134, 142–144, 146f., 149
- Rosen, K. 15 A84, 488 A140, 590 A379, 619 A523
- Rouwhorst, G. 18f., 177 A667, 179 A682
- Ruppert, L. 62 A56, 69f., 77 A125, 124f.

- Sabbe, M. 29 A158, 94 A217, 96 A223, 252 A148, 313 f., 331 A187, 378 A395
- Sänger, D. 32 A183, 72 f., 670 A817
- Sanders, E. P. 3 A18, 566 A245, 613 A495, 616 A512, 623 A542, 635 f., 643 A672, 652 A719
- Schaefer, C. 627 A568, 629 f., 633 A615
- Schäfer, P. 209–212, 726
- Schelkle, K. H. 3 A18, 123 A377
- Schenk, W. 91 A203 f., 97 A230, 103 A259, 297 A13, 314 A90, 340 A236, 358 A309, 401 A525, 460 A195, 483 A344
- Schenke, L. 29 A155, 89 A198, 91 A203, 98 A236, 107 A286, 182 A704, 299 f., 320–327, 330 A174, 337–341, 343 A251, 352 A280 f., 355–357, 385 A449, 390 A466, 401, 403, 405 A542, 434 A48, 455 A166/168, 457 A180, 459 A187, 463–466, 468, 482–484, 499 f., 511, 726
- Schille, G. 171 f., 457 A178, 461 A209
- Schleritt, F. 29 A157, 40 A230, 89 A198, 95–102, 104, 108, 122, 174 A652, 215 f., 226 A39, 229–233, 259 A177, 261 f., 283, 285 A295, 287–289, 306 A49/51, 344 A252, 356 f., 368 f., 383–385, 399 A507, 401 A525 f., 403–405, 408–410, 412 f., 415 A580/583, 449–451, 454 f., 458 A186, 464 f., 467, 496 f., 500 f., 504–506, 508 f., 511, 678 A871
- Schlier, H. 736, 756–758
- Schlosser, J. 264 A201, 611 A485, 623 f., 627 A566, 635 f.
- Schlund, C. 176 A658, 178–181, 445 A123, 447 A129, 755 A110
- Schmidt, K. L. 15 f., 46, 171, 123
- Schmithals, W. 180 A686, 457 A178, 461, 465 A229
- Schnackenburg, R. 94 A218, 148 A525, 281 A278, 287 A301, 316 A102, 333 A196, 397 A503, 399, 412 A571, 417, 436 A24, 441 A96, 443, 445–449, 451 f., 466 A239, 472 A266, 480 f., 494 A26, 506 A71, 585 A350, 608 A467, 613 f., 683 A896, 755 f.
- Schneider, G. 29 A159, 311 A71 f., 337, 339–341, 357, 366 A343, 382, 395 f., 408 A553, 485 A357, 625 f., 660 A767, 736
- Schnelle, U. 39 A228, 96 A226/228, 175 A656, 177 A665, 251 f., 617 A513
- Schnider, F./Stenger, W. 242 A108, 246 f., 252 A148, 257 A170, 259 A177
- Schreiber, J. 29 A158, 434 A50, 460 A197, 715 A1084
- Schreiber, S. 604 A446, 609–611, 749 A81, 766 A157, 775 A193
- Schröter, J. 3 A18, 15 A80, 32 A184, 636 A630/634, 640 A659
- Schürer, E. 385 A445, 460 A201 f., 531 A16, 534 A34, 548 A128, 553 A160, 560–562, 568–571, 573, 576 A304, 579 A318, 584 A344, 756
- Schürmann, H. 120 A363, 179–181, 641 f., 658
- Schweitzer, A. 1 f., 638
- Schweizer, E. 462
- Schwemer, Anna-Maria 57 A31, 105 A273, 137 A448, 140 A464, 153, 167 A617, 171 A635, 673, 712 A1059
- Seeliger, H.-R. 123, 143, 773
- Sherwin-White, A. N. 378 A400, 394 A488 f., 531 A12, 533 A29, 538–540, 545 A106/108, 547 A122, 548 A127, 585 A350, 587, 676 A858, 688, 690 A950, 692 A965
- Smallwood, E. 553 A160, 565 A243, 596 A415, 599 A421
- Smith, D. A. 434 A48, 437 A75, 510 A83 f., 716 A1058 f.
- Smith, D. E. 278 f.
- Smith, D. M. 39 f.
- Smith, M. 672 A830
- Soards, M. L. 14 A75, 29 A155, 91 f.
- Söding, T. 186 A734, 247 A134, 257 A170, 322–327, 439 A91, 482 A330, 619 A522, 624 A551, 674 A846, 751 A93
- Sommer, U. 91 A203, 98 A236, 105 A269, 330 A176, 455 A166, 459 A187, 482 A335
- Stegemann, E. W. 26 f., 32 A183 f., 87 A183, 251 A144, 674 A874
- Stegemann, W. 3 A18, 30–32, 35 A204, 45, 86 f., 207 f., 369 A355, 661 f., 683 A857, 788 f.
- Stegemann, E. W./W. 694 A977, 702 A990/995, 706 A1019
- Stemberger, G. 114 A325/332, 179 A679, 574 A294, 577 f., 582 f.
- Stenger, W. 244 f., 616 A512, 620 A530
- Sterling, Gregory E. 135 A439, 168 f., 310–312, 749 A78 f.
- Stowasser, M. 242 A108
- Striet, M. 733 A22, 764, 767 A160, 768 A163, 772 A180, 773 A182/184

- Strobel, A. 118 A349, 173 A648, 348, 415
A582, 421 A605, 564 A238, 566, 592 A390,
595 A403, 636 A631, 670f., 683–685
- Strotmann, Angelika 8 A40, 787f.
- Stuhlmacher, P. 611 A485, 637 A638, 639
- Taylor, V. 92 A208, 105 A268, 107 A287,
369 A356, 459 A193, 461 A209
- Theißen, G. 17 A96, 39 A227, 175 A655,
182f., 185 A729, 329f., 338f., 381, 385
A445, 577 A309, 592 A390, 618 A519,
662, 675 A851, 706 A1016, 726 A1124,
734 A24, 737 A32, 783 A232, 785–787
- Theißen, G./Merz, Annette 3 A18, 10 A51,
12 A63, 14 A72, 203 A805, 205 A816, 549
A133, 580 A320, 585 A350, 606 A455,
620 A530, 635f., 718 A1097, 726 A1123
- Theißen, G./Winter, Dagmar 2f., 602
A436, 606
- Tiwald, M. 628 A576, 630f., 635 A626, 640
A656, 681
- Trautmann, M. 242 A112, 258 A174, 616
A511
- Trocme, E. 112 A318, 170–173, 186, 262
A191, 457 A179, 460
- Tück, J.-H. 24 A134, 768 A162, 769 A170,
770, 772f., 778 A206
- van Henten, J. W. 105 A271f., 125 A392,
138 A452, 140f., 168 A620/622, 310–312
- van Unnik, W. C. 74 A1067, 323 A137, 358
A307, 665 A792
- Vermes, G. 3 A12, 34 A195, 206 A824
- Vögtle, A. 20 A62, 348 A258, 356 A292,
436 A66, 623 A544, 636 A634, 639f.,
653–657, 659, 717 A1093
- Vogels, H. 17 A93, 391 A473, 421 A608
- Vollenweider, S. 488 A2, 506 A72, 716–718,
720
- Waldstein, W. 683 A897f., 687 A921, 692f.
- Wallraff, M. 762 A143
- Wedderburn, A. J. M. 241 A106, 616 A513
- Weidemann, H.-U. 29 A157, 38 A226, 89
A198, 175 A656, 177 A665; 213 A23, 363
A330, 442 A103/107, 444 A115/118/120,
445 A123, 449 A146, 481 A322/326, 498
A38, 749 A78, 753 A103, 755 A110, 760
A134
- Welzer, H. 88
- Wengst, K. 5 A21, 274 A235, 397 A500, 74
A107
- Wenz, G. 691
- Wilckens, U. 108f., 171 A637/639, 182
A702, 186, 508
- Winter, P. 3, 30, 34f., 81 A150, 92 A208,
204f., 389 A464, 404 A538, 466 A238,
471 A254, 584 A347, 603, 683 A897,
685f., 791
- Winter, S. 794 A290f.
- Wolter, M. 11 A54, 95 A220, 142 A476,
222f., 235, 255 A166, 310–312, 331
A184/189, 342f., 360 A320, 373 A372,
406 A545, 429, 438f., 476 A288, 478f.,
488 A4f., 491 A13f., 557 A179/182, 591
A384f., 626 A562, 628 A583, 633f., 687
A920, 746 A72, 750 A85/89, 775–777
- Wust, P. 733
- Zager, W. 357 A305, 637–639, 657 A751
- Zeitlin, S. 3 A12, 562 A218, 569 A263, 726
A1123
- Zeller, D. 15 A83, 78 A133, 96f., 166 A611,
257 A169, 399 A510, 505 A67, 615f., 618f.,
621, 628f., 631 A600, 717–720
- Zenger, E. 13 A66, 60 A52, 78 A132, 170,
611f.
- Zenger, E./Hossfeld, F.-L. 77 A126, 170
A628
- Zimmermann, H. 112 A320, 187 A739
- Zimmermann, R. 15 A78, 187 A741
- Zumstein, J. 38 A226, 285, 362, 373 A377,
397f., 415 A581, 430 A24, 440 A93, 442f.,
447f., 477 A296, 497 A33, 756

Griechische Termini

- ἄγω 84, 364, 376, 408 A551, 429
αἰτέομαι 379, 676 A857
αἰτία 471 A254, 526, 603 f.
ἀναβαίνω 184 A717, 234, 525
ἀποκτείνω 523 A12
ἀπολύω 377 A392, 395 A491, 416 A588, 419 A596
ἀποφέρω 676 A857
ἀρχιληστής 695, 697, 702
- βασιλεύς 61 A54, 222 f., 227, 229, 230 A57, 238, 240, 375, 383, 384 A430/437, 389 A460, 393, 395, 400, 420, 432, 464, 523 A12, 604 f., 608, 610 A479, 675, 756
βῆμα 374, 376, 391, 526, 551, 678 A868 f., 688,
βλασφημία 71 A92, 365, 368, 669 A816
βουλευτήριον 568 A260
βουλή 479, 553, 561 f., 567–569, 572 A285
- γερουσία 561, 570 A270
- δέω 676 A857
διακονέω 306 A52/55
- ἔθνος 287, 377, 396 f., 746 A74
εἰρήνη 625 A561, 761
ἐκβάλλω 234 A115, 246 A131, 264, 514, 577 A310, 754 A109
ἐκπνέω 436 A60, 445 A125
ἐπερωτάω 676 A859
ἐπιβάλλω 352 A276
ἐπικατάρατος 72, 74, 75 A109
ἐπικρίνω 395 A491 f.
- ζητέω 48 A12, 49 A16, 273, 279 A263, 280, 281 A275, 523 A12
- θηρησκεία 348, 248 A139, 670
- ιερόν 102, 248 A139, 259 A177, 264, 514, 586, 593
Ἱεροσόλυμα 102, 104, 185 A726, 225 A28, 234 f.
Ἱερουσαλήμ 234 f., 265 A209
- κατακρίνω 351 A272, 395 A491, 585 A351, 677 A863
καταλύω 248 A139, 265, 348 A257, 514 A8, 624 A556
κρατέω 523 A12
- λαός 80, 192 f., 268, 269 A225, 280 A276, 287, 377 A391, 391–394, 421 A608, 447 A135, 745 f.
ληστής 34, 338, 416, 686
λιθόστρωτον 678 A868
- ναός 436 A64, 248 A139, 259 A177, 348 A257
νόμος 72, 248 A139, 397, 786
- ὄγλος 80, 193, 222 A11, 236 A78, 267 f., 280 A276, 377 A391, 421 A608, 746 A74
- παραδίδομι 84, 302 A38, 326 A158, 380 A410, 383 A425, 473 A271, 523 A12, 646, 647 A692, 649, 661 A773, 676 A857, 689, 755 A112
πλανάω 671
πλήθος 221, 230, 394 A484, 551, 560 A206, 575, 688
πνεῦμα 431 A28, 445, 448, 466 A236, 467, 473, 506 A71, 760, 780
- σπεῖρα 267, 333 A197
σταυρόω 74 f., 470 f., 472 A263
συμβούλιον 48, 548, 676 A857, 274 A236, 371 A360, 378, 383, 401

συνέδριον 84 A169, 271, 342 A247, 353 A285, 355, 378, 560 A204, 561–569, 572f., 579 A319, 747 A77	ὑβρις 669 A814/816 ὑπερηφανία 667, 669 A816
σώζω 59 A44, 427 A12, 432 A38, 464 A223	φραγελλόω 692 A964
σωτήρ 221 A5, 706 A1018, 751 A92	χιλίαρχος 333 A197
σωτηρία 70, 704 A1002, 751 A92	
τελευταίη 126, 129, 132 A426, 162–164, 168	

Sachen und Namen

- Älteste 258f., 267–269, 390f., 397, 561,
569–571, 574, 598, 669 A813
- Ältestenrat 267, 269, 561, 591, 745f.
- Ambiguität 7–14, 602, 727–730, 733f., 737,
781
- Antigone 479 A311
- Antijudaismus 17–28, 645 AA679
- Israelvergessenheit 18
 - Judengesetzgebung 23
 - Gottesmordvorwurf 18, 23f.
 - Kollektivschuld 17, 22, 24–28, 392
 - Substitutionstheorie 18, 27
- Apollonius von Thyana 149–152
- Aqiva, Rabbi 158–161
- ars moriendi 167f., 439, 712, 749, 779
- Athronges 604 A446, 696, 704f., 707
- Augustinus 22f.
- Augustus, Kaiser 437 A75, 485 A356,
531f., 539, 542, 548, 563, 570 A273, 598,
606f., 690, 786
- Bach, Johann Sebastian 420f., 744 A64, 791
- Barabbas, Jesus 379 A403, 381f., 385–387,
389–393, 403–405, 409–412, 416f., 419,
421, 678, 683–687, 691 A953, 725
- Blasphemie (Gotteslästerung) 52, 349
A259, 351, 359f., 368, 661 A774, 672f.,
752, 757, 762 A143
- Christologie
- Agape 773–779
 - Auferweckung Jesu 111f., 473f., 492f.,
504f., 505 A68, 510
 - Blut 116f., 194, 246, 297, 300, 318, 371,
390–392, 436, 441, 446–449, 469, 649,
654, 658, 741–744, 751, 759–761, 775
A193, 780
 - Descensus ad inferos 200
 - Exemplum-Christologie (imitatio) 439,
712, 772f., 795 A296
 - Göttlichkeit und Leiden 318, 740f.
 - Inkarnation/Menschwerdung 8, 729f.,
767 A161
 - Osterglauben
 - Entstehung 716–722
 - Visionen („Erscheinungen“) 718–721
 - Trauerarbeit 720f.
 - Titel 10 A50, 13, 61f., 389
 - Gottesknecht 3 A16, 70, 247, 357
A300, 358, 734, 742
 - Heiland 191, 254f., 644, 742, 751
 - Herr (der Völker)/Kyrios 12, 68, 349,
716, 733
 - Menschensohn (*siehe auch unter*
Jesus) 3 A16, 33, 247f., 299–301, 303,
325f., 348–351, 435, 460, 465, 631f., 672
A837, 689, 721, 735, 739f., 751f., 759,
766
 - Sohn Davids 606
 - Sohn Gottes 13, 61f., 70f., 190, 346f.,
359–361, 365, 369, 399, 420, 438, 526,
610 A482, 661, 671, 673f., 738, 740f.,
752, 767 A161, 772f., 777f.
 - Messias/Christus 13, 33, 60–62, 77f.,
85–87, 344, 346f., 349, 360f., 365,
368f., 393f., 395, 526f., 604, 610–612,
630, 644, 648, 673f.
 - leidender Messias 41, 74f., 78 A130, 527
 - scandalum crucis (Ärgernis) 75, 369, 611,
643
 - Tod Jesu, Deutungen 27, 761f., 772–779
 - kultische D. 250, 761, 775 A185
 - Stellvertretung 655, 773 A184,
775–778
 - Sühne 121, 439f., 639, 656 A746, 658,
767, 774, 776f.
 - Weg-Christologie 440, 760f.
- Cicero 142f., 416 A584, 558 A191, 531
- Claudius, Kaiser 38 A222, 146 A506, 148,
421 A606, 553, 560 A201, 565 A241,
567f., 589f., 661 A773, 672, A830
- Compassion 795–797

- Digesten 530
 Dio Cassius 531
 Diogenes Laertius 142 f.
- Ekklesia 89 f., 247 f., 266, 742, 745
 Elija 117, 318, 427, 430 f., 433, 435, 454,
 465–468, 471 f., 510 A83 f., 631 A600, 696,
 729, 768
 Epikur 332
 – Epikureer 582 A331
 Erinnerung
 – kulturelles Gedächtnis 791 f.
 – liturgische Memoria 793–795
 – Memoria passionis 791–797
 Eschatologie 14, 121, 140, 307, 326 A154,
 445 A126, 447, 582, 615, 633, 707, 760
 A134, 779
 – Utopien 253, 583, 783
- Freiheitsbewegung, jüdische 675, 693–707
- Gattungen
 – Akklamation (identifikatorisch) 85,
 219 f., 222, 237, 379 A407, 609 A476, 683
 A894, 705
 – Chorschluss 469
 – Exitus-Erzählungen 143–145
 – Martyriumserzählungen 123, 137–141,
 153–162, 164, 167 f., 311 f., 472, 485 A357,
 607 f., 692 A964, 751, 761
 – Protokolle/commentarii 145 f., 148
 – Gespräche Herrscher/Weise 141, 374,
 383, 385, 402
 – teleutē 125, 162–164
 Gebet 80, 132 f., 167, 178, 244, 246 f., 750
 A85, 770, 794
 – Gebetszeiten 266, 460 f., 722
 – Klage 23 A130, 65, 77, 192 A765, 447,
 468, 612, 625 f., 628, 632, 770 f., 773, 792
 Glaube(n) 7, 9, 12, 14, 432 f., 464, 479, 498,
 727, 750 A87, 754
 – Glaube und Vernunft 7
 – Glaube als Wagnis 14, 733 f.
- Gott
 – Agape 773–779
 – deus absconditus 432 f.
 – deus compassibilis 768, 778 A206, 797
 – Geist (Gottes) 349 A262, 445 A126, 448,
 498, 506, 631 A601, 734, 736, 759–761,
 779 f.
- Gotteslästerung 351 A273
 – Heilsplan Gottes 764–766
 – Herr der Geschichte 755
 – Theozentrik 772–779
 – Vater 9, 80, 167 f., 247, 318 f., 329 A170,
 333 f., 498, 728, 736, 740, 749 f., 759–761,
 765, 768, 770, 778 A206
 – Verborgenheit/Abwesenheit 64, 626,
 728, 767–772, 777
 Gregor der Große, Papst 23
 Gutenberg, Johannes 15
- Hallel 114
 Hannas I. (= Ananus, der ältere) 52, 275,
 343 f., 364, 534, 560, 574 A297, 576 f., 591
 Hannas II. (= Ananus, der jüngere)
 564–566, 575 f., 581, 589
 Hellenisten 171, 182, 185, 266, 356 A294,
 618, 652, 657 f., 722
 Herodes
 – Agrippa I. 147, 185 A729, 533 f., 554, 662,
 702, 708
 – Agrippa II. 559 A197, 564–566, 568, 573
 A290
 – Antipas 48, 154, 189 A751, 370, 372 f.,
 378, 532, 639, 726 A1124, 745
 – der Große 532
 – Herodianer 537 A48
 Historische Kritik 5–14
 – Grundsätze 214–217, 601–603
 – Rahmenbedingungen, historische
 529–600
 Hoher Rat (*siehe auch* Synedrion) 569
- Improprien 21 A119, 22, 794–796
- Jakobus
 – Herrenbruder 109, 203, 206, 564 f., 576,
 581, 589, 643 A670, 645 A681, 661 A773,
 718, 721 f.
 – der Kleine 107–109
 – Sohn des Zebedäus 79, 109, 169 A626,
 185 A729, 309, 318, 320, 322, 324, 662
 Jeremia 56 A30, 137 A447, 156 f., 244, 258,
 360, 595 A402, 620, 658, 666, 700, 769
 Jerusalem 19 A110, 21 A115, 179, 182–185,
 225, 253 f., 480, 484, 531, 535, 538,
 550–552, 556–558, 559 A193, 576 f., 583,
 587 f., 590 A379, 626 A565, 630, 715

- Jesaja 153 f., 157, 244, 255, 258, 671 A822, 753, 755
- Jesus
- Auferstehung 719
 - Bergpredigt 330 A182, 621
 - als Beter 80, 167, 309–329, 712, 749 f., 765
 - Falschprophet 211, 644, 648, 665 A794, 672, 674
 - Feindesliebe 11, 635, 774, 786, 789, 797
 - Freiheit 764–766
 - Gewaltlosigkeit 330 A182, 614
 - historischer J. 1–3, 5–14
 - Jude 3 A14, 8, 730
 - König 382, 387 f., 400 f., 420
 - Königsherrschaft Gottes 788–790
 - Letzte Tage 723–726
 - Letztes Mahl 649–659
 - Mahlmetaphorik (eschatologisch) 635 f., 652 f.
 - Menschensohnerwartung 10 A50
 - Grab 715 f.
 - Prophet 13 A67, 161 A581, 164, 361, 602 f., 618 A519, 620, 644, 707, 718, 723–726, 733, 752, 789
 - Reich Gottes (*siehe* Königsherrschaft Gottes)
 - Rechtsverzicht 765, 681
 - Schweigen Jesu 680–682
 - Tempelkritik 615–636
 - Titel (*siehe unter* Christologie)
 - titulus crucis 240, 427, 430 f., 441, 449 f., 453, 463, 472, 526, 601, 603–609, 611–614, 618, 661, 673, 687, 691, 703, 734, 756, 763
 - Vollmacht 11, 242, 254, 259, 351, 386, 644, 670, 675, 729, 740, 747, 752 f., 779, 786
 - Zeichenhandlungen 104, 265, 284, 615–620, 640 f., 644, 646, 649, 653, 724, 764, 785
- Jesus ben Ananias 126 A399/404, 156 f., 204 A813, 286, 592–596, 663, 667, 673 A842, 700, 702, 707, 765
- Johannes
- Evangelist 752–761
 - geliebter Jünger 53. 167 A614. 304 A41, 430 f., 490 f., 494–497
 - Täufer 9 A46, 11 A54, 156 A557, 157, 435, 633 A611, 643 f., 696, 702, 707, 726 A1124, 729
- Joseph von Arimathäa 478, 483, 485
- Josephus, Flavius 531, 548
- Testimonium Flavianum 202–207, 557 f., 590 f.
- Judäa, Präfektur 531–535
- Judas
- Sohn des Ezechias (der Galiläer) 537, 557, 694 A976, 695, 702 A992, 703, 706 f.
 - Jünger Jesu 645–648
- Judäa 531–535
- Juden/Judäer 17 A98, 269, 396, 398, 755 f.
- Jüngerflucht 305, 308, 334, 339 f., 341, 724
- Julian, Kaiser 200
- ius capitis/gladii (*siehe unter* Recht, römisches)
- Justin 65–68.74f.87
- Justinian, Kaiser 530
- Kapitalgerichtsbarkeit (*siehe unter* ius gladii: Recht, römisches)
- Kajaphas 49, 52, 185 A729, 274 f., 285–287, 342–344, 552, 553 A156/159, 558, 560, 576, 590–592, 599 f., 663, 664 A786
- Königsprätendenten 78, 388, 604, 675, 680 A880, 691, 705–707, 732, 735
- Kreuz
- Ärgernis 366, 369, 601
 - Darstellungen in der Kunst 762 f.
 - Kreuzigung 708–720, 762
 - Geißelung 692 f.
 - Theologie des Kreuzes 52, 764
- Latinismen 274 A236, 354 A286, 371 A360, 378 A400, 380 A409, 735 A24
- Legenda Aurea 474
- Lukas 744–752
- Historiker 342 f.
- Madame de Staël 732
- Malchus 334
- Maria
- Magdalena 107 f., 110, 194, 332, 442–444, 475, 489 f., 491, 494–496, 498, 500, 502, 506–509, 511, 710, 717 f., 721
 - Mutter des kleinen Jakobus /Joses 107–111, 470, 471 A255, 487, 710
 - Mutter Jesu 53, 109, 167, 425, 441–444, 451, 474, 485 f., 711 A1054, 744
- Markus 734–738
- Matthäus 738–744
- Maximinus Daia, Kaiser 200

- Melito von Sardes 18–22
 Menachem 614, 696 A981, 701, 706
 Mendelssohn Bartholdy, Felix 791
 Mischna 32f., 71, 179, 209, 211 A856, 349
 A259, 359, 529f., 570, 574, 578–580, 662,
 684f.
 Mose 117, 260, 318, 400 A518, 553, 570,
 577f., 589, 668 A805, 697f., 703
 – Prophet wie Mose 13, 553, 670 A817,
 704f.
- Nero, Kaiser 150–152, 201
 Nikodemus 480f.
 – Nikodemusevangelium 474
- Opfer der Geschichte 744
 Origenes 206, 207
 Orte (Jerusalem)
 – Betanien 183, 225f., 524–526, 641f.
 – Betfage 183, 219f., 225f., 234–236, 514,
 526, 614f., 642
 – Gennath- (bzw. Gartentor) 708
 – Getsemani 183, 659–661
 – Golgota 183, 431 A31, 455 A168, 471,
 708–709, 716f.
 – Grabeskirche 716
 – Herodesburg (*siehe* Pilatus, Residenz)
 – Kidron, Winterbach 183, 314
 – Lithostrotos (Gabbata) 184, 412
 – Ölberg 219–222, 225f., 236 A76, 284,
 428 A18, 314 A89, 526, 614f., 629f.
 – Prätorium 183 A716, 184, 535 A36,
 – Rathaus 568 A260
 – *via triumphalis* 614
 – Wasserleitung 551f.
 – Xystos 568
 Ostern (s. Christologie)
- Pärt, Arvo 792
 Paschafest
 – jüdisch 178f.
 – frühchristlich 177–182
 Passionsfrömmigkeit 474, 795–797
 Paulus 17 A98, 55, 72f., 75, 97, 113 A321,
 115–117, 170 A628, 179f., 348 A258, 434,
 522, 589 A372, 643, 650, 652 A723, 653f.,
 718, 721, 729, 748, 751, 766, 767 A161,
 771–778, 780
 – Prozess gegen Paulus 359, 372f., 394
 A488, 531, 539f., 548, 584, 587f.
- Penderecki, Krzysztof 792
 Petrus (Simon, Kephäs) 35–38, 79, 81f.,
 85f., 106, 121, 172, 180, 295f., 300f.,
 304f., 316, 318, 322, 324f., 327, 330,
 332–334, 342f., 352f., 358f., 461–363,
 365f., 381, 389, 394, 420, 462, 488–500,
 502, 505, 511, 611A485, 649, 651, 653,
 660f., 663, 665f., 717f., 720–722, 724,
 731, 740, 746–748, 754, 757
 – Petrus-evangelium 45, 189–199, 474
 Pharisäer 48f., 198, 220f., 223, 230, 233,
 267–269, 274f., 279, 286, 401, 488, 536f.,
 560 A205, 564 A237, 573–584, 644, 663,
 702 A992
 Philo von Alexandrien 147, 548
 – Legatio ad Gaium 553f.
 Pilatus 26.548–558
 – Cäsarea-Inschrift 533 A26
 – Legenden 548
 – praefectus 533f.
 – Pilatusakten 199–201
 – Residenz 183 A714, 379 A407, 551 A146,
 554, 556 A172, 183 A714, 677, 708
 Plinius, der Jüngere 144, 531
 Pluralität, theologische 761f.
 Plutarch 142
 Politische Theologie 758, 780–790
 – Religion und Politik 674, 726, 756f.,
 780–790
 Priester 559 A198, 576
 – Hohepriester, der 32, 183, 267f., 559,
 584–590
 – hohe Priester 267–269, 559f.
 Proculus 530
 procurator 533, 535
 Propheten 17 A98, 99, 135–137, 153–157,
 239, 258, 360, 392, 428, 552, 578, 592, 594,
 666, 668–671, 703f., 744, 793
 Psalter 38, 41, 60, 62, 77–79, 86f., 121f., 124,
 167, 169f., 181, 369, 384, 469–473, 527,
 601f., 611f., 642, 659, 661, 669 A810, 679,
 707, 711, 730, 770, 772f., 793
- Recht, jüdisches
 – Gotteslästerung (*siehe* Blasphemie und
unter griech. Termini: βλασφημία)
 – Halakhot 578f.
 – Falschprophetie 666–673
 – Strafrecht (Sadduzäer) 579–582

- Vermessenheit 76, 667–670, 672f., 675, 725, 729, 732
- Recht, römisches
- accusatio 543f., 545 A106, 546, 675, 690 A942
- Amnestie 174, 394f., 404, 409, 412, 417, 419, 525, 679, 683–687 (*siehe auch* privilegium paschale)
- coercitio 540, 609 A474, 690
- cognitio 542f., 545, 596 A411, 690
 - extra ordinem 545, 596 A411, 690
 - de plano 677 A865
- consilium, *siehe auch* Hoher Rat 544, 548, 562 A218, 572f., 677, 596 A411
- contumacia 682 A891
- crimen laesae maiestatis 606, 690, 671, 725
- Begnadigung (*siehe auch* Amnestie) 419, 683 A894, 683 A898, 686, 691
- Grabrecht 714 mit A1078
- ius gladii 360, 538f., 565, 584–590, 745
- Justizirrtum 545, 692 A961f., 781, 790
- Justizmord 691 A959, 692, 790
- obstinatio 682 mit A891
- ordo 545, 688
- pertinacia 682 mit A891
- Prinzipien 372
- privilegium paschale 683f.
- Richterstuhl 376, 391 (*siehe auch* griech. Termini: βῆμα)
- sententia 545, 687
- Statthalterjustiz 529, 539f., 545f., 689
- Strafverfahren 539–548
- Rhetorik
 - regel de tri 409
 - synkrisis 81 A150, 389 A462, 419f.
- Rihm, Wolfgang 792
- Sadduzäer 564, 573–583
- Salome
 - Alexandra 561 A212, 573 A292, 577 A303, 579, 583
 - Jüngerin Jesu 107f., 111, 470f., 487, 521, 710f., 717
 - Schwester des Herodes 536 A44
- Samaritaner 552f.
- Santa Croce in Gerusalemme, Rom 608 A466
- Satan 83 A163, 272, 275–277, 294, 296, 304 A44, 310, 746, 754f.
- Schleiermacher, Friedrich 131f.
- Schriften (heilige) 13 A66, 17 A94, 55–79, 213, 578, 602, 740, 775, 779
- Schriftgelehrte 89, 267–269, 559, 561, 663, 784
- Schriftlichkeit 89f.
- Seneca 133f.
- Sikarier 596–599
- Simon
 - von Betanien (der Aussätze) 104, 641
 - Kananaïos (der Eiferer) 787 A254
 - Knecht des Herodes 695, 704f., 707
 - Kephas (*siehe* Petrus)
 - von Kyrene 80, 85f., 175, 182, 185, 427f., 430, 441, 449, 454f., 470f., 474, 527, 708f., 711, 795f.
 - ein Pharisäer 48 A10, 641
 - Sohn des Giora 221 A5, 701, 702 A992, 704, 706
 - Vater des Judas, einem der Zwölf 645 A681
- Sokrates 45, 78 A130, 130–135, 142f., 168f., 311, 439, 681, 713 A1070, 749
- Soteriologie 439 A91, 743f., 751 A93, 796
- Sozialbanditentum 694 A976, 702 A980, 705
- Statthalter
 - Annius Rufus 161 A580, 533, 548 A130
 - Avilius Flaccus 147, 553, 679 A875
 - Coponius 548 A130
 - Cuspius Fadus 533, 538, 567 A257, 697f., 702 A994
 - Gessus Florus 183 A714, 538f., 560 A207, 561 A208, 567f., 678 A868f., 693 A968, 700
 - Lucius Vitellius 534, 536 A42, 553, 558, 590, 592
 - Marcus Ambibulus 548 A130
 - Porcius Festus 372, 533, 547 A124, 548, 550 A137, 564, 587f., 700
 - Quirinius, Publius Sulpicius 533f., 536, 696
 - Tiberius Alexander 538, 696 A981
 - Valerius Gratus 533, 534 A34, 548 A130, 590
 - Pontius Pilatus (*siehe unter* Pilatus)
- Stephanus 137, 185, 255, 259f., 357 A304, 359, 365, 482 A331, 485 A357, 587, 618, 747–749, 751
- Steuern 395, 535–537, 703, 748

- Tempelsteuer 244 A119, 619
- Zensus 696, 702, 706
- Sueton 531
- Symbolhandlungen (*siehe* Zeichenhandlungen)
- Synedrion (Ältestenrat, Beirat) 378 A399, 561–584
- Syria, Provinz 532–534

- Tacitus, P. Cornelius 144 f., 207–209, 531
- Talmud 45, 157, 209–212, 530, 684
- Tempel 241–266, 554, 615–636
 - Tempelkult 436 f., 458 A186, 469, 618, 620, 635
 - Tempelstaat 269, 286, 355, 363, 558 f., 561, 590, 726
 - Tempelzerstörung 113, 178, 180 f., 184, 261 A188, 263, 266 A213, 269, 578 f., 617, 624, 734
 - Tempeltheologie 266, 348, 582 f.
- Theokratie 537, 604, 675 A852, 680, 725
- Theudas 538, 698, 703, 706 A1016
- Thomas von Aquin 23 f.
- Tiberius, Kaiser 207 f., 248 A139, 421 A606, 537, 549, 553–556, 558, 690, 702
- Tora (*siehe auch* Recht, jüdisches) 11, 42, 71, 76, 117, 138, 157–163, 169, 248, 348, 368 f., 397, 565, 575, 577–579, 582–585, 588, 590, 600, 602 f., 643 f., 666–673, 681, 715, 722, 725 f., 732, 752, 772, 788
- Triduum paschale 722, 767–780

- Ulpian 485 A356, 530
- Ungesäuerte Brote, Fest 278

- Vatikanisches Konzil, Zweites 24–28.733, 778 A209
- verba ultima 130, 132 A427, 138, 140, 142 A477, 162 f., 167 f., 602 A433, 712, 770
- Veronika 474
- Visionen (*siehe unter* Christologie/Osterglauben)
- Volkszählung 536

- Zeichenhandlungen 258 (*siehe auch unter* Jesus)
- Zeit 722 f.
 - Rüsttag 483
 - Tages- und Wochenschema 281–285
 - Stundentakt 457 f.459–463
- Zeloten 536, 613 f., 643 A669, 782, 784
- Zion 238, 253, 389 A460, 582 f., 611 A485, 612, 615, 618 f., 628, 632, 635, 644, 724
- Zwölf, die 79, 296, 298 f., 330, 645, 646 A689, 651, 717, 727, 742